1893. **Der Gesellige.** No. 173.

Mittwoch, 26. Juli. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.  General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Für die Redaktion verantwortlich: Paul Fischer in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den Geselligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gesellige kostet für 2 Monate **1.20 Mark,** wenn man ihn von einem Postamt abholt, 1.50 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird. Die Expedition.

Zollkrieg mit Rußland.

Wie uns aus Thorn und Danzig berichtet wird, sind dort bei der Handelskammer bezw. bei der Kaufmannschaft amtliche Telegramme vom Handelsminister v. Berlepsch eingegangen, daß nach einer Mittheilung der russischen Regierung der russische Maximaltarif vom 1. August ab Deutschland gegenüber in Kraft tritt.

Diese Anordnung läßt mit ziemlicher Bestimmtheit darauf schließen, daß auf den Abschluß eines deutsch-russischen Handelsvertrages in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Sehen wir uns die Sachlage genauer an. Rußland hatte durch kaiserlichen Erlaß vom 25. Juni einen doppelten Zolltarif eingeführt, einen Mindest- und Höchsttarif. Der bisher bestehende Zolltarif wurde als Mindesttarif angesehen und denjenigen Ländern zugestanden, welche die russischen Produkte unter den günstigsten Bedingungen zur Einfuhr und Durchfuhr zulassen. Diejenigen Länder, welche Rußland nicht die Behandlung der meistbegünstigten Nationen zugestehen, sollten dem Maximaltarif unterworfen werden. Zu dem Zwecke waren von der russischen Regierung auf eine Reihe von Waaren Zollaufschläge gemacht worden, und zwar ein Zollaufschlag von 30 Prozent auf Tabak, Cigarren, Weine, gewisse Eisen-, Stahl- und Blechfabrikate, landwirthschaftliche Maschinen, musikalische Instrumente, Lederfabrikate, Wolle u. s. w., ein Zollaufschlag von 20 Prozent auf Wollengewebe, Baumaterialien, Eisen- und Stahlschienen, gewisse Chemikalien. (Die ganze Liste ist in Nr. 148 des Ges. vom 27. Juni abgedruckt.)

Die Festsetzung der Zeit, wann und gegen welche Länder der Maximaltarif in Kraft treten sollte, war den Ministern der Finanzen und des Auswärtigen unter Einholung der kaiserlichen Genehmigung anheimgestellt worden. Am 21. Juli hat Finanzminister Witte bereits beim Zaren Audienz gehabt, und es ist wahrscheinlich, daß in derselben bereits über das Zollverhältniß mit Deutschland berathen worden ist. Der Zar will nun, wie die obige Mittheilung ergiebt, den Zollkrieg mit Deutschland.

Rußland hat freilich schon seit Jahren, namentlich seit der letzten zwanzigprozentigen Erhöhung vom Jahre 1888, einen Zolltarif, der nicht mehr den Charakter des Schutzzolles für die russische Industrie in sich trägt, sondern die deutsche Einfuhr nach Rußland thatsächlich von Jahr zu Jahr vermindert und erschwert, es ist beinahe ein Einfuhr-Verhinderungszoll. Jetzt soll der deutschen Industrie die Einfuhr noch mehr erschwert werden, um Deutschland zu zwingen, besonders den Roggenzoll, der bekanntlich Rußland gegenüber 5 Mk. beträgt, auf 3,50 (wie Oesterreich-Ungarn gegenüber) herabzusetzen.

Die Erzeugnisse der Landwirthschaft bilden den größten und wichtigsten Ausfuhrzweig Rußlands, wenn auch die russische Getreideausfuhr nach Deutschland im letzten Jahre nachgelassen hat. An Stelle Rußlands sind in der Versorgung Deutschlands mit Brodfrucht andere Länder getreten, darunter Rumänien, dem die deutschen Zollbegünstigungen für Getreide seit dem 4. Juli v. Js zugestanden sind. Der Wandel, der seitdem in der Zufuhr von mit Differentialzöllen belegten Getreidearten, nämlich Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, aus Rußland und Rumänien, eingetreten ist, wird durch unsere Handelsstatistik wie folgt veranschaulicht. Die Einfuhr in den freien Verkehr Deutschlands hat betragen in Tonnen:

	1889	1890	1891	1892	Jan.—April 1893
aus Rußland	1837636	1730711	1631507	592751	60846
„ Rumänien	107144	181743	179392	264309	134781

Hiernach hätte die Cerealienzufuhr aus dem kleinen Rumänien, die in den Vorjahren nur etwa den zehnten Theil und weniger von derjenigen Rußlands ausmachte, in 1892 beinahe die Hälfte und in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres sogar weit mehr als das Doppelte der Einfuhr aus Rußland erreicht. Es ist aber allerdings dabei in Betracht zu ziehen, daß russisches Getreide auf dem Umwege über (von Deutschland durch Handelsverträge) meistbegünstigte Länder, die wie z. B. Rumänien, Dänemark, Belgien, Holland keine Getreidezölle erheben, vermuthlich zu dem niedrigen Eingangszoll eingeführt wird. Obwohl Deutschland nach den Verträgen das Recht zusteht, für alle, je nach ihrer Herkunft verschiedenen Zollsätzen unterliegende Waaren Ursprungszeugnisse zu verlangen, so macht es doch zu Gunsten des Handels nur in ganz beschränktem Umfange von seinem Rechte Gebrauch. Die deutschen Zollbehörden werden jetzt, wo Rußland den Maximaltarif gegen Deutschland in Anwendung bringt und ein Zollkrieg unvermeidlich erscheint, auf Zollumgehungen noch schärfer als bisher zu achten haben.

Infolge der guten Ernte hat Rußland ganz bedeutende Getreidevorräthe angehäuft. An den zwölf Hauptthäfen Petersburg, Archangel, Reval, Liban, Taganrog, Noworossijsk, Rostow, Mariapol, Berdiansk, Odessa, Nicolajeff lagern nach amtlicher Statistik gegenwärtig zusammen 14,088,080 Pud (1 Pud = 16,3 Kilogr.) Weizen, 1,412,070 Pud Roggen, 2,241,000 Pud Hafer, 7,052,000 Pud Gerste, 1,340,000 Pud Mais und 1,522,090 Pud Mehl. An den zehn Hauptthäfen des Innern Jelez, Woronesch, Tambow, Moskau, Rybinsk, Nischni-Nowgorod, Rjasan, Saratow, Zarizyn und Orenburg und in den sieben Elevatoren in Petersburg, Odessa, Jelez, Rostow, Dankow, Lebiedjew und Rjaschsk betragen zur Zeit 5,158,080 Pud Weizen, 2,482,040 Pud Roggen, 3,740,060 Pud Hafer und 7,816,060 Pud Mehl. Der kontrolirte Gesammtvorrath beträgt also zusammen 19,246,160 Pud Weizen, 3,894,110 Pud Roggen, 5,961,060 Pud Hafer, 7,052,000 Pud Gerste, 1,340,000 Pud Mais und 9,338,150 Pud Mehl. Die Vorräthe sind erheblich größer als im Vorjahr.

Im russischen Finanzministerium soll, nach einer Petersburger Meldung, heut oder morgen eine Kommission zusammentreten, um Beschlüsse zu fassen wegen Kredit-Erleichterung auf Getreidefrachten u. s. w.

Die verbündeten deutschen Regierungen werden jedenfalls in den nächsten Tagen Beschluß fassen müssen, wie sie sich zu dem Inkrafttreten des russischen Maximaltarifs am 1. August stellen. Deutschland kann den ihm aufgedrungenen Zollkrieg mit Rußland sofort aufnehmen, denn § 6 des deutschen Zollgesetzes vom 15. Juli 1879 enthält eine Bestimmung, wonach Waaren, welche aus Staaten kommen, die Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandeln als diejenigen anderer Staaten (z. B. Frankreichs), nach Zustimmung des Bundesraths durch kaiserliche Verordnung mit einem Zuschlage bis zu 50 Prozent des Betrages der tarifmäßigen Eingangsabgabe belegt werden können. Erschwerungen der deutschen Einfuhr nach Rußland, wie sie der Maximaltarif enthält, kann also ohne Weiteres z. B. durch Zollgesetzgebung auf russische landwirthschaftliche Produkte begegnet werden. Eine solche Maßregel muß allerdings reiflich erwogen werden, denn ein außerordentlich erhöhter Zoll auf Roggen könnte z. B. bewirken, daß Rußland seine Getreideausfuhr noch mehr als bisher über andere Länder nach Deutschland leitet und dadurch u. a. die deutschen Reichsfinanzen geschädigt werden. Für die deutsche Volksernährung ist angesichts einer guten deutschen Ernte glücklicherweise nichts zu befürchten, so daß in einem Zollkriege Rußland den Kürzeren ziehen dürfte, das 1891 für 580 Millionen Mark ausgeführt hat, während von Deutschland nur für 263 Millionen Mark eingeführt wurde. Gleichwohl bedauern wir es auf das lebhafteste, daß es im Laufe der Jahre nicht gelungen ist, zwischen Deutschland und Rußland einen vertragsmäßigen Zustand herzustellen, bei dem ein handelspolitischer Krieg vermieden worden wäre, denn die Verschärfung in dem Grenzverkehr und die hohe Zollbelastung dürfte leider auch in politischer Beziehung keine gute Wirkung ausüben.

Die Kriegserklärung an Siam.

Nachträglich ist in Paris bekannt gemacht worden, daß Siam das linke Mekong-Ufer nur südlich des achtzehnten Breitengrades, also unterhalb des ersten Kniees, das der Fluß nach Nordosten macht, nicht aber, wie Frankreich fordert, auch das Gebiet nördlich dieser Linie und die Provinzen Battambang und Amgkor abtreten will. Zweifellos wohl ist dieser ablehnende Bescheid der Siamesen auf englischen Einfluß zurückzuführen. Bliebe bei Annahme dieses Vorschlages doch für John Bull wenigstens ein Theil des „Pufferstaates" zwischen Französisch-Indochina und Britisch-Birma bestehen! In Paris scheint man sich aber vor einer etwaigen Einmischung Englands nicht zu fürchten. Schlankweg hat die Regierung die Vorschläge abgelehnt, die diplomatischen Beziehungen mit Siam abgebrochen und den Mächten mitgetheilt, daß von Montag ab die Küsten Siams unter französischer Blockade stehen werden. Die Abreise des französischen Gesandten in Bangkok ist unter der Drohung angekündigt, daß etwaige Feindseligkeiten gegen dessen Schiff ein sofortiges Vorgehen der französischen Truppen zur Folge haben würden. Dem Vertreter Siams in Paris sollen am Dienstag die Pässe zugestellt werden.

Diese Ankündigungen Frankreichs kommen einer Kriegserklärung gleich. Die französischen Truppen, für die Verstärkungen unterwegs sind, werden, wenn Siam in der letzten Stunde nicht noch klein beigiebt, die bereits vor der Kriegserklärung begonnene gewaltsame Säuberung des linken Mekong-Ufers in rascherem Tempo fortsetzen. Dabei werden, wie Siam in seiner Antwort sagt, aber Gebiete in Betracht kommen, über die England eine Art Schutzherrschaft führe, die Siam von Großbritannien unter der Bedingung überlassen seien, daß sie niemals abgetreten würden. Auf den Beweis, welchen die britische Diplomatie für diese ganz neue Behauptung vorbringen muß, wenn sie Siam nicht verleugnen will, kann man gespannt sein. Die englische Presse protestirt lebhaft gegen die angedrohte Blockade. Die Verweigerung Siams, Frankreich Gebiete abzutreten, auf welche die französische Regierung niemals vorher wirksamen Anspruch erhoben, könne keinen Vorwand für eine feindselige Maßregel geben, die, obwohl scheinbar gegen Siam gerichtet, in Wirklichkeit dem Handel Englands und anderer Länder, die Handelsbeziehungen mit Siam haben, einen Schlag versetzen solle. Die Pariser Blätter hinwiederum drängen einmüthig die Regierung, stramm zu bleiben und auch vor einem Kriege mit England nicht zurückzuschrecken, wenn dieses sich in die siamesischen Angelegenheiten offen einmischen wollte.

Mit dem kleinen, gegen 10 Millionen Einwohner zählenden Siam allein werden die französischen Truppen leicht fertig werden. Nur 8000 Mann reguläre nach europäischer Art ausgerüstete und ausgebildete Soldaten und ziemlich werthlose Miliztruppen können den Franzosen entgegengeführt werden. Die siamesische Infanterie ist mit Magazingewehren oder Remingtongewehren bewaffnet. Die Zugthiere der Artillerie sind, wie auch in Britisch-Indien, zahme Elefanten. Diese sind für die Bedienung der Artillerie besonders wegen der schlechten Wege brauchbarer als die Pferde. Seit Jahrzehnten schon ist Siam nächst Japan von allen asiatischen Reichen das Land, welches am eifrigsten bemüht ist, sich abendländische Kultur anzueignen. Der seit 1868 regierende, 1852 geborene König Chulalongkorn, ist ein auch nach unseren Begriffen sehr gebildeter Mann, welcher sich mit einem Stabe von Europäern umgeben hat. Seit Jahren wird von der siamesischen Regierung regelmäßig eine größere Anzahl von jungen Leuten nach Europa geschickt, um europäische Wissenschaft und europäische Kultur in sich aufzunehmen, um dann später in ihrem eigenen Lande als Träger europäischen Wesens zu fungiren. Gegen die Unterstellung, daß Siam schlecht regiert werde, verwahrte sich jüngst ein Sohn des Königs, der sich gegenwärtig in London aufhaltende Prinz Rabi in einer Unterredung. „Wir haben", sagte er, „Eisenbahnen gebaut und anderweitig versucht, das Land zu civilisiren, und unter siamesischer Herrschaft ist das Volk friedfertiger geworden und ist weniger geneigt zum Räuberwesen als früher. In dieser Hinsicht brauchen wir keinen Vergleich mit Frankreich in Bezug auf seine kolonialen Anstrengungen zu scheuen. Möge Frankreich auf Anam blicken. Wir haben Räuberei, Unruhen und Gesetzlosigkeiten in großem Maße unterdrückt. Frankreich dagegen hat ein solches in Anam nicht gethan. Frankreich hat sich in diesen Beziehungen uns nicht überlegen gezeigt. Im Gegentheil, es kann von uns etwas lernen. Frankreich mag versuchen, Europa Sand in die Augen zu streuen, es ist jedoch gewiß, daß die gegenwärtige Lage der Angelegenheiten einfach das Resultat der Entwickelung einer vorgefaßten Politik ist. Frankreich strebt nach den Besitzungen, welche einer schwächeren Macht gehören. Wir sind schwach, es ist stark — das ist Alles."

Berlin, 24. Juli.

— Das Kaiserpaar ist Montag früh 6 Uhr auf der „Hohenzollern" von Saßnitz nach Kiel gefahren, wo es Nachmittags 4 Uhr eintraf.

— Am Donnerstag wird der Kaiser von Kiel aus seine vierzehntägige Reise nach der Nordsee und England antreten. Zur Mitfahrt ist die ganze Kapelle der 1. Matrosendivision befohlen. Sie wird zum großen Theil an Bord der „Hohenzollern", zum kleineren Theil an Bord des Aviso „Blitz" eingeschifft und soll in Cowes und Plymouth sowie vor der Königin von England spielen. Zahlreiche englische Kompositionen, meist Märsche, sind von der Kapelle beschafft und eingeübt. Gleich nach der Reise wird die Kapelle auf Veranlassung des Kaisers einige Wochen im Berliner „Zoologischen Garten" spielen.

— Der Kaiser wird sich, wie die „Kreuzztg." meldet, unmittelbar nach dem Schluß der Manöver des 14. Armeekorps von Stuttgart zu den Manövern in Ungarn begeben. Der beabsichtigte Jagdausflug nach Schweden wird in den letzten Tagen des September erfolgen.

— Das Reichsseuchengesetz, welches dem Reichstage in seiner vorletzten Session vorlag, wird zunächst einer vollständigen Umarbeitung unterzogen werden und zwar unter Berücksichtigung der inzwischen aus der ärztlichen Welt hervorgegangenen Bedenken. Man hat vielfach die vorherige Unterbreitung des Entwurfes an die bestehenden ärztlichen Vertretungen gewünscht; es ist noch nicht entschieden, ob diesem Wunsche stattgegeben wird. Dagegen wäre es, wie es heißt, nicht ausgeschlossen, daß eine frühzeitige Veröffentlichung des Entwurfes erfolgt und damit eine allgemeine Kenntnißnahme und öffentliche Beurtheilung des so wichtigen Gesetzes ermöglicht wird.

— Für den Saatenstand in ganz Deutschland Mitte Juli (die vor einigen Tagen mitgetheilte Tabelle bezog sich nur auf Preußen) sind, nach der Zusammenstellung des kaiserlichen Statistischen Amts, die Noten folgende:

Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering; die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet.

	Juli
Winter-Weizen	2,9,
Sommer-Weizen	3,4,
Winter-Spelz	2,7,
Sommer-Spelz	1,6,
Winter-Roggen	2,7,
Sommer-Roggen	3,0,
Gerste	3,1,
Hafer	3,6,
Kartoffeln	2,7,
Klee und Luzerne	4,2,
Wiesen	3,9.

— In Rücksicht auf den in vielen Gegenden Deutschlands herrschenden Mangel an Futter- und Streumitteln waren auf den Eisenbahnen mehrerer Bundesstaaten schon vor einiger Zeit für den Binnenverkehr Frachterleichterungen gewährt. Von der preußischen Staatseisenbahnverwaltung wurde, wie der „R. Anz." schreibt, in Anregung gebracht,

die zunächst auf den preußischen und oldenburgischen Staatseisenbahnen, in Elsaß-Lothringen im Binnen- und Wechselverkehr eingeführten weitermäßigten Ausnahmetarife für Futter- und Streumittel auf alle direkten Verkehre innerhalb Deutschlands auszudehnen. Dieser vom Reichs-Eisenbahnamt unterstützte, namentlich auch zur Erleichterung des Austausches zwischen den verschiedenen Bezirken geeignete Vorschlag hat bei sämmtlichen deutschen Staatsbahnverwaltungen wie auch mit verschwindenden Ausnahmen bei den Privateisenbahnen Annahme gefunden, sodaß jede Ausnahmetarife sich nunmehr über das ganze Gebiet des Reichs erstrecken. Damit sind auch die bezüglichen im Reichstage geäußerten Wünsche erfüllt.

— Das Abkommen über die **Kilimandscharo-Abgrenzung** (in Ostafrika) wird Dienstag von dem Staatssekretär Freiherrn von Marschall und dem englischen Botschafter, sowie von Dr. Peters und dem englischen Kommissar Smitt unterzeichnet werden.

— Die Berliner „Bank- und Handels-Zeitung" erörtert Vorschläge zur Börsensteuer und weist darauf hin, wie „an der Börse selbst eine große Menge von Sinekuren — von Stellen ohne Mühewaltung, aber mit unverhältnißmäßigem Gewinn — bestehen, die entweder ganz abzuschaffen sein werden oder deren Einnahmen zu Gunsten der aufzubringenden Börsensteuer ganz energisch beschnitten werden müssen. Da sind z. B. gewisse Maklerstellen. Es giebt Makler, die deutsche und preußische Fonds, sowie Eisenbahnprioritäten handeln und selbst in den schlechtesten Zeiten Reineinnahmen von 300 000—500 000 Mark dafür erzielen, daß sie während zweier Börsenstunden in ihrem Buch auf der linken Seite die zu verkaufenden Summen eines Anlagepapiers notiren und die Addition dieser eingetragenen Posten um 2 Uhr vornehmen. Daß diese Arbeit, die eben so gut ein Börsenbeamter machen könnte, dem man vielleicht ein Gehalt von 1800 Mark zahlte, und die vollständig ohne eigenes Risiko gethan wird, einen derartigen mühelosen, enormen Gewinn abwirft, ist gewiß unstatthaft, noch schlimmer aber steht es mit den Courtageeinnahmen vieler Makler, denen große Spekulationseffekten zugetheilt sind. Zum „ersten Kurs" werden an manchen Tagen Millionen umgesetzt und der betreffende Makler hat die nach Tausenden von Mark zählende Tageseinnahme dafür, daß er die zum ersten Kurs umzusetzenden Posten in seinem Buch notirt und bei Feststellung des ersten Kurses die beiden Summenreihen einmal addirt. Auch diese mechanische Arbeit könnte mit Leichtigkeit ein Sekretär aus der Börsenregistratur verrichten, zumal ein Risiko hiermit gleichfalls nicht verbunden ist.

— Der Vorstand des Westfälischen Kohlensyndikats hat die Zechenbesitzer zu einer Versammlung auf den 28. Juli eingeladen. Die Tagesordnung ist: Aufhebung der Uebergangsbestimmungen, Fördereinschränkung, Feststellung der Abgabe und Entschädigung für einen Mehr- bezw. Minderabsatz.

— Ein täglich erscheinendes Volksblatt wird von Freiherrn v. Schorlemer-Alst gegründet werden.

— Die Feldbäckerei-Abtheilung des Gardekorps befindet sich z. Z. auf einer Uebungsfahrt mit 10 fahrbaren Backöfen. Am Sonnabend hatte die Abtheilung, welche von 7 Beamten, 3 Offizieren und 12 Unteroffizieren begleitet wird, ihr Lager am Scharmützelsee bei Buckow aufgeschlagen und machte sich sofort daran, den Brotbedarf der Berliner Garnison fertig zu stellen; das nöthige Wasser wurde einem in der Nähe des Sees gebohrten artesischen Brunnen entnommen. Die nächsten Ortschaften, welche die Feldbäckerei zu berühren gedenkt, sind Fürstenwalde und Beeskow.

— Zum Polizei-Obersten und Kommandeur der Berliner Schutzmannschaft an Stelle des verstorbenen Polizei-Obersten Paris ist, wie die Post bestätigt, der Major Johann Grunau ausersehen.

Schweiz. Auf Anordnung des Bundesanwalts sind am Montag vier Führer der Schweizer unabhängigen Sozialisten in Zürich verhaftet worden.

England. Auf der Konferenz der Bergleute von Süd-Wales und Montmouthshire, welche Montag in Cardiff stattgefunden hat, wurde beschlossen, die Lohnfrage durch namentliche Abstimmung zu entscheiden.

In Westhartlepool ist der Preis für an Bord beförderte Kohlen wieder um 3 Schilling per Tonne gestiegen. In den östlichen Distrikten werden die Bergleute für den Beschluß ihres Verbandes eintreten, die westlichen Distrikte sie aber wahrscheinlich völlig überstimmen.

Rußland. Die Adelsagrarbank stellt in 47 Gouvernements 1785 Güter zum Verkauf, deren Besitzer zahlungsunfähig sind. Auf die einzelnen Besitzungen hat die Bank 100 000—850 000 Rubel geliehen. Im Gouvernement Poltawa liegen 138 Güter, in den Gouvernements Orel, Rjäsan, Tula und Kursk mehr als 100, Pensa, Charkow, Woronesch, Simbirsk, Saratow und Tambow mehr als 70. Die größte Schuld trägt ja der Adel selbst, welcher seinen Aufgaben in wirthschaftlicher Beziehung nicht gewachsen ist, aber auch Mißernten, Verheerungen durch Heuschrecken u. s. w. haben den Niedergang bereitet. Besonders in den Gouvernements Poltawa, Orlow, Tschernigow und Samara verwüsten die Heuschrecken große Flächen. General Zeimern ist deshalb entsendet worden, um die Vernichtungsmaßregeln gegen die Insekten zu leiten.

Man schreibt uns aus Warschau: Neuerdings sind wieder zahlreiche Verhaftungen von Polen vorgenommen worden, denen man politische Vergehen vorwirft. Wie diese Verhaftungen stattfinden, davon giebt folgender Vorfall ein Beispiel. Anfang Juni verlor ein Eisenbahnbeamter (Russe) Namens Mettler aus Mlawa ein von der Polizei verbotenes Buch auf der Straße, das von einem Gendarmen aufgehoben wurde. Auf Befragen, auf welche Weise Mettler das Buch erhalten hatte, sagte er nach kurzem Besinnen, sein Kollege Jakubowski (ein Pole) habe es ihm gegeben. Der betreffende Pole, der aber von der Existenz des Buches erst erfuhr, als er in den X. Pavillon (das Untersuchungsgefängniß für politische Gefangene) geschickt wurde, sitzt heute noch daselbst, während Mettler sofort in Freiheit gesetzt wurde. Ebenso befinden sich ein junger Arzt und viele Studenten im X. Pavillon „wegen politischer Vergehen." Ein polnischer Provisor, der bemerkte, daß er von russischen Geheimpolizisten beobachtet und überwacht wurde, beabsichtigte Rußland zu verlassen. Jedoch wollte er nicht gehen, ohne sich von seiner Mutter zu verabschieden. Bei seiner Mutter wurde er verhaftet und nahm auf dem Wege in's Gefängniß ein starkes Gift zu sich, so daß er alsbald seinen Geist aufgab. In den letzten beiden Monaten haben mehr als 30 Personen im X. Pavillon ein unfreiwilliges Domizil gefunden. Die 7 Geistlichen aus dem Kielce'r Seminar befinden sich seit April noch daselbst und wie viele sind schon ein Jahr und mehrere dort, ohne daß ihnen der Prozeß gemacht wird. Die russische Justiz läßt sich eben viel Zeit.

— Das Marineministerium hat bei der Schiffswerft Burmeister & Wain in Kopenhagen einen großen Kreuzer bestellt, der 20 Meilen in der Stunde machen soll; die Kosten werden 2,500,000 Kronen betragen.

Serbien. Der Untersuchungsausschuß der Skupschtina hat die liberalen Minister unter polizeiliche Ueberwachung gestellt, die Verhaftung aber abgelehnt.

Bulgarien. Der, wie schon berichtet, in Sofia wegen Aufwiegelung des Volkes gegen den Fürsten und die Regierung zu lebenslänglicher Verbannung verurtheilte Metropolit Klement war auf Grund seiner am 14. Februar d. Js. in der Metropolitankirche in Tirnova gehaltenen Rede angeklagt gewesen. Die vorgesetzte geistliche Behörde hatte ursprünglich verlangt, daß Klement der Synode übergeben und von ihr abgeurtheilt werde, aber die Regierung fand es dennoch für nothwendig, den alten Hetzer vor das weltliche Gericht zu stellen. Die Strafe ist milde genug ausgefallen, und wenn nicht noch eine Begnadigung eintritt, dürfte Klement seine ferneren Lebenstage in Rußland zubringen, für das er stets gewirkt und gewühlt hat. Wassili Drumjew war sein Familienname. Unter dem Fürsten Alexander war er von Ende 1879 bis April 1880 Ministerpräsident und Kultusminister, doch mußte er mit dem Siege der liberalen Partei bei den Wahlen seine Entlassung nehmen. An der Vertreibung Alexanders nahm er hervorragenden Antheil; er saß in der provisorischen Regierung, wurde aber nach der Rückholung des Fürsten durch Stambulow genöthigt, das feierliche Tedeum für Alexander selbst zu zelebriren. Die Regentschaft schickte ihn nach Tirnova, wo er sich durch Wühlereien für Rußland hervorthat. Die Anschläge der im Zarenreiche lebenden bulgarischen Verschwörer fanden an ihm einen eifrigen Förderer, doch zauderte die Regierung, gegen ihn vorzugehen, bis am 14. Februar d. Js. die Bevölkerung die Justiz in die Hand nahm, ihn in der Kirche verhaftete und in ein Kloster sperrte, das unter Bewachung der Gemeinde gestellt wurde. In Bulgarien dürfte vorläufig seine Rolle ausgespielt sein; vom Auslande wird er sicherlich weiter agitiren.

Asien. China hat an der Grenze von Turkestan Truppen zusammengezogen, um das Vordringen der Russen in das Pamirgebiet zu verhindern.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Juli.

— Die Weichsel ist heute hier wieder auf 2,62 Meter gefallen.

Die Nogat erreichte ihren höchsten Stand heute früh 3 Uhr mit 3,10 Meter. Seitdem fällt das Wasser wieder.

— Die zur Festungsgeneralstabsreise kommandirten 22 Offiziere sind im Laufe des gestrigen Tages hier eingetroffen. Die Uebungen, welche bis zum 4. August dauern, haben heute unter Leitung des Chefs des Generalstabes des 17. Armeekorps, Oberstlieutenant von Rosenberg-Gruszczynski, begonnen.

— Das 5. Jägerbataillon in Hirschberg soll, wie ein schlesisches Blatt meldet, an die russische Grenze verlegt werden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt:

Wenn in der Presse vielfach Bezug genommen wird auf die Mittheilung eines Thorner Blattes, demzufolge die Regierung die Schulinspektionen in Posen zu Aeußerungen darüber veranlaßt haben sollte, in wie weit Aenderungen in der Ertheilung des polnischen Sprachunterrichts eintreten könnten, so sind wir in der Lage zu konstatiren, daß seitens der Zentralinstanz eine Verfügung solchen Inhalts nicht ergangen ist.

— Eine Ausführungsanweisung zu den neuen Steuergesetzen wird in Preußen zunächst nicht ergehen. Vorerst soll nichts weiter veröffentlicht werden, als die Zusammenstellung der Grundsätze des Kommunalabgabengesetzes, welche den Gemeindebehörden Anhaltepunkte giebt, um die nöthigen Beschlüsse vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes zu fassen. Dagegen werden schon jetzt die Materialien für die Veranlagung zur Ergänzungssteuer beschafft und es sind in dieser Hinsicht die erforderlichen Verfügungen an die Ausführungsbehörden ergangen.

— Die Ostpreußische Provinzial-Synode wird Anfangs Oktober unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Keßler zusammentreten.

— In Verfolg der bereits erwähnten Verfügung der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg hat das Betriebs-Amt Danzig auf Ersuchen der Ausstellungs-Kommission bestimmt, daß zum Besuch der bienenwirthschaftlichen Ausstellung in Danzig Rückfahrtkarten II. und III. Klasse nach Danzig lege Thor mit einer Gültigkeit von 3 Tagen zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, welche zur Hinfahrt von nachbenannten Stationen zur Benutzung der nebenbei vermerkten Züge berechtigen: Elbing, am 28. Juli: 2,18, 6,45; 29. Juli: 3,54, 7,25, 10,26; Dirschau, den 28. Juli: 4,50, 8,00; den 29. Juli: 5,26, 9,07; Berent, den 28. Juli: 5,16; den 29. Juli: 4,20; Karthaus, den 28. Juli: 5,07; den 29. Juli: 5,15.

Auf den dazwischen liegenden Stationen Marienburg, Hohenstein, Praust, bezw. Schöneck können gleichfalls Fahrkarten zu diesen Zügen gelöst werden. Zur Rückfahrt können sämmtliche Züge mit Ausschluß die Schnellzüge benutzt werden. Freigepäck wird nicht gewährt.

— Nach dem von der Eisenbahn-Direktion in Bromberg an die betheiligten Behörden 2c. soeben übersandten Entwurf des diesjährigen Winterfahrplans ist u. A. in Aussicht genommen, auf der Strecke Danzig-Dirschau die Züge 111 und 112, welche nur wenig benutzt werden, aufzuheben. Um die Uebergangszeit in Dirschau in der Richtung nach Königsberg möglichst zu verkürzen, ist Zug 11 (4,15 früh) soweit es irgend angängig erschien, später gelegt (um 30 Minuten) und dadurch für die in der Richtung nach Konitz-Schneidemühl und Bromberg Reisenden eine günstigere Abfahrtszeit erzielt worden; auch diejenigen, welche mit dem Personenzuge nach Königsberg weiterzureisen beabsichtigen, genießen diesen Vortheil, während eine Verschlechterung nur für die ab Dirschau mit dem Schnellzuge nach Königsberg Reisenden eintritt. Wie jedoch im Bezirks-Eisenbahnrath hervorgehoben wurde, ist dies unbedenklich, da voraussichtlich mindestens der Nachtverkehr in Folge der bei dem Schnellzuge 3 demnächst zur Erhebung gelangenden Platzkartengebühr von diesem Zuge auf den Personenzug 11 übergehen wird. Eine Verlegung des Zuges 22 zur Verkürzung der Uebergangszeit vom Zuge 6 ist nicht in Aussicht genommen; Zug 6 soll jedoch, um das Stillliegen thunlichst einzuschränken, 10 Minuten später nach Dirschau gebracht werden, wozu die besonders betheiligten Mitglieder des Bezirks-Eisenbahnraths nachträglich ihre Zustimmung ertheilt haben.

— Die Warschau-Wiener Bahn führt am 1. Oktober auf der Strecke Warschau-Alexandrowo Nachtdienst ein; es werden zwei neue Züge zwischen Warschau und Alexandrowo eingerichtet (ab Warschau 11 Abends, an Alexandrowo 5,5 Morgens — von Alexandrowo 9,21 Abends, in Warschau 3,46 Morgens). Zum Anschluß an diese beiden Züge wird ein Zug (ab Alexandrowo 5,51 früh, in Thorn 6,11 früh) neu eingerichtet und Zug 1233 später gelegt (an Alexandrowo 8,21 Abends).

— Auf dem Kreisturntage in Danzig sind zu Kampfrichtern und deren Stellvertretern für das deutsche Turnfest in Breslau die Herren Noske-Königsberg und Wolter-Memel, Merdes und Fentzloff aus Danzig, Katterfeldt-Zoppot und Steiner-Gumbinnen gewählt worden. Der bisherige Kreisausschuß wurde wiedergewählt. Die Wahl des Ortes für den nächsten Kreisturntag wurde unter Berücksichtigung des Antrages Schneidemühl, denselben dort abzuhalten, dem Kreisausschuß überlassen.

— Der Magistrat zu Danzig hat, veranlaßt durch einen zu seiner Kenntniß gelangten amtlichen Entwurf über die auf Grund der Gewerbeordnung beabsichtigte Regelung der Sonntagsruhe in Gaswerken, sich zugleich im Namen verschiedener Gaswerke der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Pommern an das Staatsministerium mit der Bitte gewendet, dasselbe wolle dafür wirken, daß die Vertreter der Staatsregierung im Bundesrathe für die Ordnung der Sonntagsruhe in den Gaswerken in folgender Weise eintreten:

1) Für alle Arbeiten, welche sich auf das Rohrlegen, die Bauausführungen in und außerhalb der Anstalten beziehen oder welche mit der eigentlichen Gasfabrikation nicht im Zusammenhange stehen, treten die Bestimmungen des § 105 b mit den in § 105 c vorgesehenen Ausnahmen für dringende Nothfälle in vollem Umfange in Kraft;

2) für die in das Gebiet des Handelsgewerbes fallende Thätigkeit in den Gasanstalten treten ebenfalls die Bestimmungen des § 105 b in vollem Umfange in Kraft;

3) für die mit der eigentlichen Gasfabrikation zusammenhängenden Arbeiten fallen die Gasanstalten unter die Bestimmungen der §§ 105 d und 105 e der Gewerbeordnung. Es wird für dieselben ein ununterbrochener Vollbetrieb gestattet, jedoch unter der Bedingung, daß die Ruhezeit für jeden Arbeiter an jedem zweiten Sonntage mindestens 18 Stunden beträgt.

— Für den Regierungsbezirk Danzig ist vom Bezirks-Ausschuß die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen sowie Wachteln auf den 21. August, auf Hasen auf den 15. September und auf den Dachs auf den 17. September anberaumt worden.

— Am Sonntag Nachmittag feierte der hiesige Kriegerverein sein Sommerfest. Die Schaaren der Krieger und ihrer Angehörigen, eingeladene Gäste, aber auch uneingeladene in großer Zahl füllten die weiten Räume des mit Fahnen und Kränzen reichlich geschmückten Schützengartens. Nachdem eine Abtheilung der Krieger im festlichen Zuge die Fahne des Vereins in den Garten geholt hatte, begann die Kapelle des Regiments Nr. 141 unter der Leitung des Herrn Drehmann das Conzert. Gegen 9 Uhr brachte der Vorsitzende, Herr Hauptmann Professor Dr. Redans das Hoch auf den Kaiser aus, worauf das Publikum vor der mit Laubwerk und Blumen gezierten Gruppe der Büsten der Kaiser aus dem neuen Reiche mit hoher Begeisterung die Nationalhymne sang. Zapfenstreich, durch den mit bengalischen Flammen bunt erleuchteten Garten und Gebet schlossen den kurzen, dem Patriotismus gewidmeten Theil des Festes. Nach 10 Uhr wurde mit einer Polonaise der nicht allein von der Jugend sehnsüchtig erwartete Tanz eröffnet, welcher trotz der drückenden Hitze im Saale bis zum Aufgang der Sonne am nächsten Morgen lustig fortgesetzt wurde.

— [Sommertheater.] Um vielen Wünschen aus dem Publikum nachzukommen, hat sich die Direktion entschlossen, Sudermanns „Heimath" nächsten Donnerstag nochmals zur Aufführung zu bringen. In Verbindung mit dieser Vorstellung findet großes Gartenkonzert der ganzen Kapelle des 141. Regiments unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Drehmann statt.

— Franz Schäfer, von dessen waghalsigem Sprung und frecher Flucht aus einem Fenster eines im zweiten Stockwerk gelegenen Zimmers des jetzigen Rathhauses wir seiner Zeit berichtet haben, ist erwischt worden. In der Nähe der Kuntersteiner Brauerei belästigten zwei Burschen — die Gebrüder Schäfer — am Montag Abend einen mit seinem Liebchen lustwandelnden Soldaten. Dieser schlug die Burschen in die Flucht, und verfolgte einen derselben bis in die Amtsstraße, wo es ihm gelang, den Flüchtling dingfest zu machen und einer Patrouille zu übergeben, die ihn nach dem Polizeigefängniß brachte. Dort erkannte man mit großer Freude in dem Verhafteten Franz, den kühnen Springer.

— Nach einer Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten von Goßler ist als leitender Arzt der Bootsüberwachungsstelle Thorn an Stelle des Assistenz-Arztes erster Klasse Dr. Slawyk der Assistenzarzt zweiter Klasse Dr. Nion getreten.

Warlubien, 23. Juli. Die kirchlichen Zustände in der Diaspora liegen noch sehr im Argen. So hat unsere evangelische Gemeinde zur Abhaltung ihrer Gottesdienste, da ein Gotteshaus nicht vorhanden ist, einen alten Güterschuppen der Eisenbahn gemiethet. Aber kaum ein Gottesdienst ohne mehrmalige Störung durch Bretterwerfen oder Mehlabladen. Hier ein Beispiel. Ein Brautpaar kniet vor dem Altar. Der Geistliche hält die Traurede. Da tönt plötzlich Mark und Bein durchdringendes Quieken eines Schweines in die feierliche Handlung hinein. Der Prediger hält inne. Ein Lächeln zuckt über die Gesichter der Trauzeugen, Betrübniß legt sich über die des Brautpaares. Doch nun ist es vorüber, der Prediger fährt fort in der Traurede. Aber ach, er hat sich getäuscht. Dicht hinter der Thür des Schuppens, an welche sich der Altar lehnt, werden Schweine verladen, und Stück für Stück wandert sogleich mit demselben intensiven Quieken vom Wagen in den Waggon. Von Andacht keine Spur mehr, die Trauung muß unterbrochen werden.

Thorn, 24. Juli. Wir berichteten vor einiger Zeit, daß auch hier die Antisemiten ihre Thätigkeit entfalten. Nunmehr wird die Gründung eines antisemitischen Vereins geplant. — In der todten Weichsel wurde hier die Leiche eines Knaben aufgefunden, der wahrscheinlich beim Baden ertrunken ist.

Beim Baden in der Drewenz ertrank vorgestern der zwölfjährige Wezorkowski aus Seyde bei dem Versuche, den sechsjährigen Johann Pjenewitz zu retten, den die Fluthen forttrieben. Auf das Geschrei der Kinder eilten die in der Nähe mit Roggenmähen beschäftigten Väter herbei; es gelang dem Arbeiter Widomski, den jüngeren Knaben zu retten, während der ältere unter Wasser verschwunden war.

Rosenberg, 23. Juli. Heute Nachmittag brannten in Schönwarling Scheune und Stall des Hofbesitzers H. Kiewert, Scheune, Stall und Gasthaus des Gastwirths Neumann und das Wohnhaus des Fleischermeisters Arndt nieder. Bei dem starken Winde war ein Retten der Mobilien unmöglich, und die zur Hilfe geeilten Feuerwehren von Rosenberg, Langenau, Hohenstein, Uhlkau und Klein Kleschkau konnten sich nur mit dem Schutz der anliegenden bedrohten Gebäude befassen.

∠ **Krojanke,** 24. Juli. Das bisher dem Kaufmann J. Meyerhard gehörige Restaurant ist für 20000 Mk. in den Besitz des Herrn Ritter aus Werthheim bei Nakel übergegangen.

J **Danzig,** 25. Juli. Heute Morgen 8 Uhr wurden auf der Kaiserl. Werft die Panzerkorvetten „Olga" und „Kormoran" unter dem Hurrah der Mannschaften und unter Flaggenparade in Dienst gestellt.

Neustadt, 23. Juli. Der zehnjährige Sohn des Bauerngutsbesitzers Franz Kita in Blaschewitz hat beim Spielen mit einem Gewehr seine in der Wiege liegende zweijährige Schwester erschossen.

Dirschau, 24. Juli. In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Kreisvereins Dirschau vom Bunde der Landwirthe wurden die für den Spätherbst bevorstehenden Wahlen zum preuß. Landtage besprochen. Es wurde beschlossen, zu Anfang September eine Vereins-Versammlung anzuberaumen, in der vom Standpunkt des Bundes der Landwirthe und im Einvernehmen mit den beiden andern Kreisvereinen unseres Wahlkreises die Kandidatenfrage erörtert werden soll.

Marienburg, 24. Juli. Von der südwestlichen Ecke des Hochschlosses wird nun der Gang nach dem Herrendansk hergestellt, nachdem der Herrendansk in seinem Mauerwerk fertig und darauf das Sparrenwerk aufgebracht ist, das noch im Laufe dieses Jahres eingedeckt werden wird.

Elbing, 24. Juli. Nach Frauenburg ist die Nachricht gelangt, daß der Eisenbahnminister zu dem Bau der geplanten Haffuferbahn nur dann die Genehmigung zu ertheilen gedenkt, wenn diese nicht als Tertiärbahn, sondern als Sekundärbahn ausgebaut wird. Strategische Rücksichten sollen für diesen Entschluß maßgebend gewesen sein. — Der Inhaber der Bahnhofswirthschaft in Nakel, Herr Lamprecht, hat das hiesige Hotel „Deutscher Hof" in der Zwangsversteigerung für 141 000 Mark erstanden.

Braunsberg, 24. Juli. Am Freitag langte bei dem hiesigen Magistrat die Anfrage an, ob Braunsberg im Stande sei, zum 1. Oktober ein Infanterie-Bataillon unterzubringen und für die Truppen die nothwendigen Schießstände und Exerzierplätze zu beschaffen. Am Sonntag bereits war ein Intendantur-Assessor hier, um sich mit der städtischen Behörde ins Einvernehmen zu setzen. Die Unterhandlungen haben bis jetzt ein durchaus befriedigendes Ergebniß gehabt. Die Truppen sollen vorläufig im Bürgerquartier liegen.

i **Kreis Friedland**, 24. Juli. Dieser Tage brach in F. in einer dem Ackerbürger B. gehörigen Scheune Feuer aus, welches sich bei dem heftigen Winde bald auch über die nebenanstehende Scheune desselben Besitzers ausbreitete. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. Der Besitzer hat einen ganz bedeutenden Schaden erlitten, denn das gesammte diesjährige Futter, sämmtliche Ackergeräthe und Maschinen, auch fünf werthvolle Kühe sind verbrannt, und nur die Gebäude sind mit einer geringen Summe versichert. — Daß eine wissentlich falsche Anzeigerei recht schwere Folgen nach sich ziehen kann, erfuhr zu seinem Leidwesen der Bauer N. aus G. Ein Forstaufseher hielt nämlich, da N. verdächtig war, auf dessen Besitzung eine Nachsuchung nach gestohlenem Holze, das er auch in beträchtlicher Menge fand. Um sich an dem Forstaufseher zu rächen, zeigte N. bei dem Amtsvorsteher an, daß der Beamte in seiner Scheune gestohlen habe. Der Forstaufseher, der vollständig schuldlos war, zeigte den Angeklagten der Staatsanwaltschaft an, und N. wurde zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

i **Bartenstein**, 24. Juli. Der Handlungsgehilfe P. aus Mehlsack war wegen Sittlichkeitsverbrechens dem hiesigen Schwurgericht zur Aburtheilung überwiesen. Die Beweisaufnahme ergab indessen die vollständige Unschuld des Angeklagten. Der Staatsanwalt beantragte selbst die Freisprechung. Anders dagegen erging es der Belastungszeugin, der Dienstmagd S. aus N., welche wegen Meineides sofort in Haft genommen wurde.

* **Allenstein**, 23. Juli. Bei dem am Sonntag vom Allensteiner Schützen-Verein abgehaltenen Königsschießen errang Herr General-Inspektor Seloga die Königswürde, erster Ritter wurde Friseur Krause und zweiter Ritter Herr Bauunternehmer Moser-Göttkendorf. Bei dem darauf folgenden Silber-Prämienschießen errang Herr Postsekretär Gehrt die erste, Herr Gerichtsvollzieher Gudat die zweite und Herr Kaufmann Mendelsohn die dritte Prämie.

Tilsit, 21. Juli. Von der Wasserbauinspektion sind umfassende Maßregeln zur Bekämpfung der Cholera getroffen worden. So dürfen z. B. die Arbeiter bei Strafe der Entlassung kein Flußwasser trinken. Es wird zum Genuß abgekochtes Wasser, welchem pro Liter 5 bis 8 Tropfen Salzsäure zur Verbesserung des Geschmackes beigesetzt sind, verabreicht. Abgesondert von der Baustelle ist eine Baracke aufgeschlagen, in welcher die Kranken untergebracht werden können. Außerdem wird auf strengste Sauberkeit auf den Fahrzeugen und in den Wohnräumen gehalten.

Tilsit, 24. Juli. Von einer verheerenden Feuersbrunst, die durch die Unvorsichtigkeit mit Streichhölzchen spielender Kinder herbeigeführt worden ist, ist am Sonntag die Ortschaft Krakischken heimgesucht worden. Achtzehn Gebäude, vierzig Schafe, ein Schwein und große Futtervorräthe sind ein Raub der Flammen geworden. Von den zwölf vom Brandunglück betroffenen Familien haben sieben ihre ganze Habe verloren. Die Noth ist groß.

Drengfurt, 24. Juli. Ein Opfer der Eitelkeit wurde kürzlich ein hiesiges Dienstmädchen. Um eine Taille zu erhalten, wie die Töchter ihrer Herrschaft, schnürte das Dienstmädchen sich in ein so enges Korset, daß in Folge des Druckes die Leber anschwoll und das Mädchen unter großen Schmerzen starb.

♂ **Loetzen**, 24. Juli. Am Sonnabend Nachmittag entluden sich über Loetzen und Umgebung mehrere heftige Gewitter. In Rydzewen zündete der Blitz in der Pfarrscheune, in Wilkassen und Gr. Stürlack gingen mehrere Bauernhöfe in Flammen auf. — Die Domäne Pierkanowen, welche vor etwa Jahresfrist das Bedienungspersonal der 150 Stück starken Viehherde durch Schweizer ersetzte, um die Fütterungs- und Milchwirthschaft vortheilhafter zu gestalten, hat diese Einrichtung aufgegeben. Der Pächter, Herr Intendantur-Rath a. D. v. Stein sah sich hierzu in erster Linie durch den Umstand veranlaßt, daß die engagirten Schweizer nur rein demokratischen Ideen huldigten und dementsprechend wenig guten Willen zum Gehorsam zeigten; grundlos verließen sie oft den Dienst ohne Rücksicht auf die vertragsmäßig übernommene Kündigungspflicht.

Königsberg, 24. Juli. Gestern fand auf der Bahn in Karolinenhof das erste diesjährige Rennen des „Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen" statt. Es begann mit einem Begrüßungs-Rennen, Staatspreis 1500 Mk., Jockey-Rennen. Es siegten des Herrn v. Sympson-Georgenburg Fuchsstute „Walhalla", des Herrn v. Tepper-Laski-Hoppegarten Fuchshengst „Großfürst" und des Herrn v. Sympson-Georgenburg braune Stute „Tally"; im Königsberger Armee-Jagdrennen, Vereinspreis 1500 Mk. und Ehrenpreis des Herrn Prem.-Lieut. v. Köppen (12. Ulan.) Insterburg braune Stute „Individium", des Herrn Prem.-Lieut. v. Winterfeld (1. Husaren) Danzig dunkelbraune Stute „Edie" und des Herrn Prem.-Lieut. v. Frösin-Königsberg brauner Wallach „Crusoë"; im Koalitions-Rennen, Staatspreis 1000 Mk., Jockey-Rennen, des Herrn v. Sympson-Georgenburg Fuchshengst „Burgwart", des Herrn Schrader-Waldhof in Westpreußen dunkelbraune Stute „Marienblume", des Herrn v. Sympson-Georgenburg braune Stute „Treue" und des Herrn v. Tepper-Laski-Hoppegarten hellbr. Stute „Nevermind"; im Maiden-Hürdenrennen, Vereinspreis 1000 Mk. und Ehrenpreis, Herren-Reiten, des Herrn Lieutenants Graf Lehndorff-Potsdam Fuchswallach „Herr Bex", des Herrn Schrader-Waldhof braune Stute „Hoffnung" und des Herrn Lieuts. Haack (1. Drag.)-Insterburg braune Stute „Aventina"; im Preis von Samland, Vereinspreis 1200 Mk., Jagd-Rennen, Herren-Reiten, des Herrn Lieut. v. Frantzius (1. Husaren) Danzig brauner Wallach „Wildfang", des Herrn Prem.-Lieut. Seidensticker-Königsberg braune Stute „Lolo" und des Herrn Lieut. Kilbach-Insterburg (41. Regt) braune Stute „Interlacken"; im Preis der Technischen Kommissionen für Trabrennen, 500 Mk., Einspänniges Herren-Trabfahren in zwei- oder vierrädrigen Wagen, des Herrn Gutsbesitzers Mäklenburg-Schrowbehnen Rappwallach „Peter", des Herrn Gutsbesitzers Schadwinkel-Regitten braune Stute „Bella" und des Herrn Gutsbesitzers Braun-Stigehnen braune Stute „Cora"; im Rennen für Pferde kleiner ländlicher Besitzer, sowie städtischer Ackerbürger und Fuhrhalter, Vereinspreis 300 Mk., des Herrn Besitzers Gallinath-Greibau Stute „Meermädchen", desselben Stute „Zukunft", des Herrn Besitzers Braun-Lawsken „Bacchus", des Herrn Besitzers Supleit-Jangehnen Pferd (namenslos) und des Besitzers Braun-Stigehnen „Jacob".

i **Königsberg**, 25. Juli. Gegenwärtig wird hier ein Lehrerkursus für Lehrer im Knabenhandarbeitsunterricht abgehalten. Es nehmen 16 Lehrer daran Theil. Der Kursus dauert bei täglich zehnstündiger Arbeitszeit sechs Wochen.

ei **Pillau**, 24. Juli. Um den auf dem Haff befindlichen kleineren Fahrzeugen bei plötzlich ausbrechendem Unwetter einen Unterschlupf zu bieten, war bei Groß Bruch ein Nothhafen eingerichtet worden, der aber trotz einer Tiefe von 2 Metern allmählig so versandete, daß er seinen Zweck nicht mehr erfüllen konnte. Es wird nun daselbst ein neuer Hafen gebaut, der bei einem Flächeninhalt von 270 Metern eine Tiefe von ebenfalls 2 Metern erhalten soll. — Die hier garnisonirende 4. Kompagnie des Fußartillerie-Regiments von Hindersin ist zu einer Schießübung nach Swinemünde ausgerückt.

♀ **Bromberg**, 24. Juli. Auf dem Gute Palczyn im Kreise Inowrazlaw sind, wie schon erwähnt, mehrere Stücke Rindvieh am Milzbrand erkrankt, und es sind infolgedessen die erkrankten und noch nicht gefallenen Thiere getödtet worden. Es scheint aber, als ob mit dem Fleische dieser getödteten Thiere nicht mit der gehörigen Sorgfalt verfahren worden ist. Das Fleisch ist vielmehr von den Dienstleuten, wenn auch in gekochtem Zustande, gegessen worden, und die Leute liegen nun krank darnieder. Eine Frau ist bereits gestorben und zwar, wie die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft lautet, weil sie beim Zerschneiden milzbrandigen Fleisches sich in den Finger geschnitten und sich eine Blutvergiftung zugezogen haben soll. Heute findet die Obduction der Leiche statt. — Die Hühnerjagd beginnt im Regierungsbezirk Bromberg am 14. August und die Hasenjagd am 20. September.

Bromberg, 24. Juli. Von polnischen Wählern wird hier eine Versammlung vorbereitet, die gegen die Angriffe Stellung nehmen soll, denen der Abg. von Czarlinski in den Blättern der polnischen „Hofpartei" ausgesetzt gewesen ist. Die an den Abg. von Czarlinski gesandte Bitte um ablehnende Abstimmung über die Militärvorlage war, wie polnische Blätter jetzt mittheilen, von 525 Wählern unterschrieben.

gg **Posen**, 14. Juli. Vor zwei Jahren verlegte der Konditor und Weinhändler Zuromski sein Geschäft von der Berliner- nach der Bismarckstraße und richtete das neue Lokal mit einer Eleganz ein, wie dies in Posen noch nicht üblich gewesen war. U. a. ließ er den großen Restaurationssaal mit einer Reihe kostbarer Malereien schmücken. Infolgedessen hatte er großen Zuspruch aus Stadt und Provinz, und sein Etablissement galt als eine Sehenswürdigkeit Posens. Es erregte daher Aufsehen, als Zuromski im vorigen Sommer seine Zahlungen einstellte. Heute hatte er sich vor der Strafkammer wegen einfachen Bankrotts zu verantworten. Bei Eröffnung des Konkurses im vorigen Jahre war eine Unterbilanz von 79 000 Mark vorhanden gewesen, der nur 14000 Mk Aktiva gegenüberstanden. Die Gläubiger erhalten 7 Prozent. Die Neueinrichtung des Kafe's hatte 30—40000 Mk. verschlungen. Der jährliche Geschäftsumsatz hatte über 100000 Mk. betragen. Zuromski hatte nicht wie ein Kaufmann die Bilanz gezogen. Da er aber unbescholten ist und seine Gläubiger nicht absichtlich betrügen wollte, so lautete das Urtheil nur auf einen Monat Gefängniß.

Wongrowitz, 23. Juli. Am 20. August wird der 7. Unterverbandstag der kommunalen und freiwilligen Feuerwehren unserer Provinz in Verbindung mit der Feier des 25jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr abgehalten werden.

e **Samotschin**, 24. Juli. Am Sonnabend Nachmittag brach auf dem Rittergute Dom. Samotschin in einem Pferdestalle Feuer aus, welches schnell um sich griff. Den vereinten Kräften der herbeigeeilten Arbeiter nebst Löschmannschaften gelang es erst nach vielem Bemühen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Auf dem Stalle befanden sich etwa 2000 Centner Heu, welches ein Raub der Flammen wurde. Pferde, Wagen, Federvieh wurden noch rechtzeitig gerettet. — Den qualvollsten Erstickungstod erlitten heute früh zwei kleine Kinder des hiesigen Arbeiters Skalecki im Alter von 1 und 3 Jahren. Die Mutter verließ die Wohnung und ließ die beiden noch schlafenden Kinder zurück; als sie nach einer halben Stunde zurückkehrte, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick dar; die Stube war voll Rauch. Die bedauernswerthe Frau lief sofort zum Bette und brachte ihre Kinder an die frische Luft, jedoch schon zu spät, denn die sofort von dem herbeigerufenen Arzte angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die bedauernswerthen Wesen hatten sich, da sich keine Hilfe bot, in ihrer Todesangst unter das Deckbett geflüchtet. Der Rauch soll durch angekohlte Kleidungsstücke entstanden sein; jedoch ist noch nicht bekannt, auf welche Art die Kleidungsstücke Feuer gefaßt haben.

Schneidemühl, 24. Juli. (Ostd. Pr.) Nachdem einige der durch den Ausbruch des Wassers beschädigten Häuser abgebrochen sind, haben die Behörden die bisher für den Fuhrwerksverkehr gesperrten Straßen wieder freigegeben. Die noch stehenden, von den Bewohnern verlassenen Gebäude dürfen nicht betreten werden. Sie sollen ebenfalls abgetragen werden, doch mangelt es dazu an den nöthigen Geldmitteln. Der Wächterdienst auf der Unglücksstätte wird noch fortgesetzt. — Der Grundbesitzerverein „Nordwest" in Berlin hat für die hiesigen nothleidenden Hausbesitzer zur Deckung der fälligen Hypothekenzinsen eine Sammlung veranstaltet, welche den Ertrag von 1285 Mark erzielt hat. Die Schützengilde in Potsdam hat bei einem fröhlichen Mahle für die hiesigen nothleidenden Bürger 100 Mk. gesammelt. Der Töpfermeister Zweibrück hierselbst, welcher auch zu den durch die Brunnenkatastrophe Geschädigten gehört, hat von einer Firma in Heidelberg ein neues, werthvolles, vollständiges Töpferhandwerkzeug zum Geschenk erhalten.

Köslin, 24. Juli. Hier war zu gestern eine Versammlung vom Bunde der Landwirthe anberaumt worden, zu welcher etwa 80, meistentheils kleinere Besitzer erschienen waren. Der Provinzial-Vorsitzende des Bundes, Baron v. Wangenheim, machte auf die Gefahren aufmerksam, welche nicht allein der Landwirthschaft drohten, wenn die Sozialdemokraten und Abgeordneten vom Schlage Ahlwardts, der nur ein verkappter Sozialdemokrat sei und sich gerühmt habe, bei den nächsten Wahlen ganz Hinterpommern für seine Partei zu gewinnen, die Oberhand bekämen.

Stolp, 23. Juli. Herr Ingenieur Pfeffer aus Halle, welchem von den städtischen Behörden die Ausarbeitung der Projekte zur Wasserversorgung und Entwässerung unserer Stadt übertragen war, erläuterte dieselben in einer gestern berufenen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Körperschaften. Er bejahte die Kardinalfrage, ob Stolp bei einer Hochdruckwasserleitung reichliches und gutes Quellwasser zur Verfügung habe. Die Wasserleitung ist zunächst mit 20 Bohrbrunnen geplant, deren Wasserproduktion aus einem Sammelschacht durch zwei Dampfmaschinen von 60 Pferdekräften in den Wasserthurm gepumpt wird. Die 20 Bohrbrunnen würden eine Bevölkerung von 30 000 Seelen, für welche 4000 Kubikmeter täglich erforderlich sind, mit Wasser versorgen. Die Kosten würden 1 190 000 Mark betragen, mit Einschluß von 100 000 Mark für Hausanschlüsse. Das Entwässerungsprojekt des Herrn Pfeffer hat das System einer Schwemmkanalisation zu Grunde gelegt. Die ganze Kanalisation basirt auf natürlichem Druck mit Ausschluß jeder künstlichen Hebung. Die Kosten betragen 1 250 000 Mark.

Verschiedenes.

— Der 8. allgemeine deutsche Handwerkertag und der 9. Delegirtentag des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes wird in diesem Jahre in Halle abgehalten werden. Auf den Versammlungen soll mit aller Kraft für die Einführung des Befähigungsnachweises eingetreten werden; ebenso stark soll die Opposition gegen den weiteren Ausbau der sozialpolitischen Gesetzgebung entbrennen. Sodann soll laut die Forderung für Handwerker-Kammern erhoben werden, Gewerbe-Kammern könnten den Handwerkern nichts nützen; sie wären im Gegentheil ein Ruin für dieselben.

— Der am Montag Vormittag in München abgehaltenen Hauptübung des 14. deutschen Feuerwehrtages wohnten der Prinzregent, die übrigen Prinzen und der Kriegsminister bei. Die zahlreich anwesende Menschenmenge begrüßte den Prinzregenten mit enthusiastischen Hochrufen. Mittags fand im Rathhaussaale eine Festsitzung statt. Der Protektor Prinz Ludwig rühmte die humanitären Grundsätze und Bestrebungen des Feuerwehrwesens. Der Bürgermeister hieß die Anwesenden im Namen der Stadt willkommen. Auf den Kaiser, den Prinzregenten, den Kaiser von Oesterreich und den Prinzen Ludwig wurden begeisterte Hochs ausgebracht.

— In Halle a. S. ist am 22. Juli der Ober-Regierungsrath a. D. Jordan im 80. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war u. a. von 1873 bis 1878 Ober-Regierungsrath und Dirigent der Abtheilung für direkte Steuern Domänen und Forsten in Danzig.

— Im fernen Argentinien ist jüngst ein alter Tilsiter, Herr Hermann Kuhr, gestorben. Die in Buenos Ayres erscheinende „Deutsche La Plata-Zeitung, schreibt über seinen Tod folgendes: „Die deutsche Kolonie hat einen empfindlichen Verlust erlitten; eines ihrer ältesten und angesehensten Mitglieder, Herr Hermann Kuhr, verschied ganz unerwartet an einem Herzschlage, während er im Garten seines Hauses mit einem seiner Enkelkinder einen Spaziergang machte. Der Verblichene war in Tilsit geboren und kam gleich nach Absolvirung des Gymnasiums in die La Plata-Staaten; er bekleidete hier durch 30 Jahre das Amt eines Chefs des topographischen Instituts der Provinz Buenos Ayres. In der Kolonie bekleidete er viele Ehrenstellen, er war korrespondirendes Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Vereine und Gesellschaften in Europa. Die Beerdigung fand unter großer Betheiligung auf dem protestantischen Friedhofe der Chacarita statt. Friede seiner Asche und Ehre seinem Andenken! Auch in Deutschland sind die Verdienste Hermann Kuhrs um die geographische Wissenschaft durch Augustus Petermann, ehemaligen Vorstand des geographischen Instituts von Justus Perthes in Gotha, gebührend anerkannt worden, der einen Felsen im Franz-Josephsland im nördlichen Eismeer „Kuhrfelsen" benannte.

— Wegen Hausfriedensbruch ist gegen den antisemitischen Gastwirth Bodeck Strafanzeige erstattet worden. Bodeck brachte durch sein Auftreten in der letzten Versammlung der Christlichsozialen Partei, in der Hofprediger a. D. Stöcker über die Wahl in Neustettin sprach, die Versammlung zu einem vorzeitigen Schluß.

— Bei Hamburg ist am Montag auf der Elbe ein Boot, in welchem sich neun Insassen befanden, von einem Dampfer angerannt worden und gekentert. Drei Personen ertranken, die übrigen wurden gerettet.

— Ein Londoner Häuseragent Namens Richard erhielt dieser Tage per Post ein Packet. Als er dasselbe öffnete, erfolgte eine Explosion, durch welche ihm die rechte Körperhälfte vollständig zerschmettert wurde, sodaß er nach wenigen Stunden verstarb. In dem Packet befand sich eine Höllenmaschine. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

— [Jüdische Kolonie.] Eine Anzahl israelitischer Kapitalisten in Amsterdam und Rotterdam hat den Plan aufgenommen, die Nordseeinsel Schiermonig-Ook, die gegenwärtig durch einen Haager Advokaten für 300 000 Gulden feil geboten wird, anzukaufen und dort aus Rußland ausgewanderte Glaubensgenossen anzusiedeln.

— Auf der Rjäsan-Uraler Eisenbahn ist zehn Werst vor Saratow ein Güterzug entgleist. 28 Cisternenwagen sind zertrümmert, ein Maschinist und ein Kondukteur sind getödtet. Mehrere andere Personen des Fahrpersonals erlitten schwere Verletzungen.

— Die Tollwuth ist unter den Katzen eines Pariser Stadtviertels ausgebrochen. Ein Schuhmacher Namens Ancelin in der Rue Tournefort zu Paris wurde in der Nacht von einer wüthend gewordenen Zimmerkatze im Schlafe überfallen und fürchterlich zugerichtet. Schlaftrunken, vor Schmerz fast von Sinnen und nicht wissend, wie ihm geschah, vertheidigte sich Ancelin nur unwirksam, so daß das tolle Thier Zeit hatte, ihm die Nase und ein großes Stück der rechten Wange wegzubeißen. Auf Ancelin's fürchterliches Geschrei eilten die Nachbarn herbei, befreiten ihn endlich und schlugen die Katze todt. Ancelin wurde in Pasteur's Anstalt geschafft. Am nächsten Morgen tödtete ein Schutzmann mit einem Säbelhieb eine andere Katze, welche mit furchtbarem Geheul und weißem Schaum vor dem Munde die Vorübergehenden anfiel.

Neuestes (T. D.)

** **Hannover**, 25. Juli. Der bereits bis zur Höhe von 40 Metern gediehene westliche Thurm der im Bau begriffenen Garnisonkirche ist zusammengestürzt.

?! **Paris**, 25. Juli. Da General Miribel infolge seiner letzten Inspektionsreise an die Ost- und Südostgrenze eine Organisation der mobilen Wehrkraft für nothwendig erachtet hat, wird sich der Kriegsminister Anfang August in die Grenzgebiete begeben, um sich über die erforderlichen Nachtragsausgaben zu unterrichten.

Wollbericht von **Louis Schulz & Co.** in **Königsberg**.

Die Londoner Auktion schloß am 21. cr. stetig, in fester Tendenz und zum Theil mit kleinen Preisbesserungen. Verglichen mit April-Auktion waren australische und Merino-Wollen 5 bis 10% billiger; Kreuzzuchten schließen zu Eröffnungspreisen; schneeweiße Kapwolle unverändert. Greasy 5% billiger. Die nächste Auktionsserie beginnt am 19. September mit wahrscheinlich total 230000 Ballen. — In Berlin fanden von deutschen Rückenwäschen ca. 400 Ctr., von Schmutzwollen halb so viel Absatz zu vollen letzten Marktpreisen. Tendenz fest. — In Breslau gingen von Rückenwäschen nur geringe Pöstchen, von Schmutzwollen ca. 300 Ctr. zu bisherigen Preisen in andere Hände über. — In Königsberg schwache Zufuhr von Schmutzwollen, die von 43—46—50 Mk., einzeln bis 52 Mk. holten.

Danzig, 25. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): unv.		Termin Sept.-Oktbr.	181
Umsatz: 50 To.		Transit "	96
		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	154	freien Verkehr .	127
" hellbunt	151	Gerste gr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	126	" kl. (625-660 Gramm)	120
" hellbunt . . .	124-125	Hafer inländisch	160
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	153	Erbsen "	130
Transit "	127,50	" Transit	108-110
Regulirungspreis z.		Rübsen inländisch . . .	
freien Verkehr . .	153	Rohzucker inl. Rend. 88%	212-218
Roggen (p. 714 Gramm		Geschäftslos.	
Qual.-Gew.): gefrag.		Spiritus (loco pr. 10000	
inländischer	127	Liter %) kontingentirt	55,50
russ.-poln. z. Trans.	97	nicht kontingentirt . .	36,50

Königsberg, 25. Juli. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, unkonting. Mk. 35,75 Geld.

Berlin, 25. Juli. (T. D.) Russische Rubel 213,00

Berlin, 25. Juli. **Spiritusbericht** von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 35,80, mit Faß loco per Juli-August 34,40, per August-September 34,40, p. September-Oktober 34,40, per Oktober-November 34,60 Mk. Behauptet.

Am 24. d. M., Nachmittags 6¼ Uhr, entschlief nach langem schweren Leiden im Alter von 46 Jahren meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Ida Freiwaldt

geb. **Struwe.**

Dieses zeigt, um stilles Beileid bittend, im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Graudenz, 25. Juli 1893.

Albert Freiwaldt.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Oberbergstr. 57, aus statt.

Heute früh ¼1 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere einzige, geliebte Tochter **Lucie** im noch nicht vollendeten 8. Lebensjahre. Sie folgte ihrem vor 7 Tagen dahingeschiedenen Bruder Otto zur ewigen Ruhe. Ein jeder, der die Kinder gekannt, wird unsern unermeßlichen Schmerz tieffühlend mitempfinden. (4329)

Mockrau, den 25. Juli 1893.

Gustav Janz u. Frau, geb. Krause.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerh. aus statt.

Die Vermählung ihrer Tochter **Gertrud** mit dem Grafen Herrn **Charles de Budé** auf Saconnex-Ferney beehrt sich anzuzeigen (4274)

Graudenz, im Juli 1893.

Therese Golz geb. **Perkuhn.**

Kaufmännischer Verein.

Sonntag, den 30. Juli findet in dem Garten des **Schwarzen Adlers** das (8962)

zweite Sommerfest

statt, zu dem die Mitglieder des Vereins, sowie Diejenigen, die zu den Wintervergnügen Einladungen erhalten haben, hiermit eingeladen werden.

Graudenz, den 21. Juli 1893.

Der Vorstand. Schleiff.

Tivoli.

Mittwoch, den 26. Juli d. Js., Großes

Extra-Concert

zum Besten des Invalidendank und der Militärmusiker-Unterstützungskasse. (4224) **Nolte.**

Das Schulfest d. Schule Plement findet **Sonntag, den 30. d. Mts.** statt. Freunde der Schule sind willkommen. Die Lehrer.

Telegraphische Depesche!

Sie kommen! Sie kommen! Wer kommt?

Circus Oriental

und giebt hier Vorstellungen in dem großen verdeckten Riesenzelt. Alles Nähere die Plakate und Anzeigen. (4227

Die Direktion.

A. Grassmick, Mitglied R.-nz.

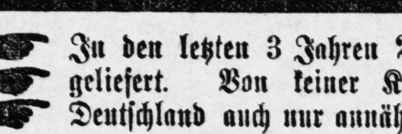
Komme morgen zum Wochenmarkte und bringe ganz frisch aus dem Rauch **Speckflundern** sowie delikate **Riesenmatjesheringe**; so etwas Feines hatte ich hier noch nicht. 3 Stück nur 20 Pf. Preis fest.

J. Lachmann aus **Danzig.**



Grosse silb. Denkmünze der deutsch. Landwirthschaftsges. **Königsberg i. Pr. 1892.**

Ludw. Zimmermann Nachfl.

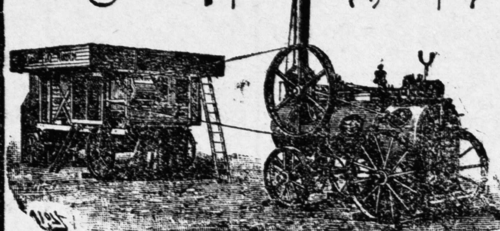


Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.



Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

In den letzten 3 Jahren **2592** Stück geliefert. Von keiner Konkurrenz in Deutschland auch nur annähernd erreicht.

Locomobilen und halbstationäre Dampfmaschinen

von 2 bis 60 Pferdekräften, (8520)

Hochdruck- und Compound-System.

Dampf-Dresch-Maschinen



in allen Größen, unter **Garantie** für unübertroffene Leistungen, geringst. Brennmaterialverbrauch, beste Construktion und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von **Heinrich Lanz**, Mannheim

empfehlen und halten Lager

Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig,

Maschinen-Fabrik und Maschinen-Reparatur-Werkstatt. Sämmtliche Maschinen und Geräthe für Landwirthschaft und Industrie.

Eigene Geschäftsstellen in Cöln am Rh., Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.

Einrichtung completer Sägewerke

C. BLUMWE & SOHN BROMBERG-PRINZENTHAL.

SPECIALFABRIK für Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

Ueber 500 Walzengatter geliefert.

KATALOGE gratis und franco

I. bienenwirthschaftl. Provinzial-Ausstellung für Westpreußen

im Friedr. Wilhelm-Schützenhause in **Danzig** (großer Garten).

Sonnabend, den 29. Juli cr., um 11 Uhr Vormittags: **Eröffnung** und **Rundgang**, von 12 Uhr ab: **Vorträge**, von 4 Uhr: **Arbeiten auf dem Bienenstande** und gleichzeitig **CONCERT** bis 11 Uhr; um 8 Uhr: **Imkerstunde.**

Sonntag, den 30. Juli, um 11 Uhr: **Eröffnung**, um 12 Uhr: **Vorträge und Vertheilung der Ehrenpreise**, um 5 Uhr: **Honigschleudern und Honigprobe**, von 4 Uhr ab: **CONCERT.**

Montag, den 31. Juli, um 10 Uhr Vormittags: **Verloosung.**

Eintrittskarten für jeden Ausstellungstag je 50 Pfg., im Vorverkauf im Cigarren-Geschäft des Herrn Otto, Matzkauschegasse, Ecke Langgasse Nr. 45 40 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Passepartout 1 Mark.

Zu zahlreichem Besuch ladet hiermit ergebenst ein (4297)

Die Ausstellungs-Commission.

Vertrauliche Mittheilungen

über **Credit-, Geschäfts-, Privat-, Familien- und Vermögensverhältnisse** auf allen Plätzen der Welt giebt das (4299) Auskunftsbureau **Vorsicht**, Halle S.

Butter

auf gegen sofortige Bezahlung, auch auf Jahresschluß (937)

C. Miehe, Berlin

Annenstraße 1a, im eigenen Hause.

Herren- u. Damengarderobe

seid. Taillen, weisse Kleider etc werden chemisch gut gereinigt.

Färberei.

Verschossene Winterüberzieher Herrenanzüge, Damenmäntel, etc werden **echt** gefärbt.

A. Hiller, Nonnenstr. 3.

Einfaches (4280)

Braun- und Weiß-Bier

6 große Flaschen für 50 Pfg.
10 kleine Flaschen für 50 Pfg.

empfiehlt **Gustav Brand.**

Diebe sten u. haltbarsten **Hauspantoffeln** findet nur **Nonnenstr. 3.** zu haben bei **A. Hiller.**

---

1 Leitspindel-Drehbank ca. 3 Meter Drehlänge,

1 Lochstanze mit Hebel für ¾ × ¾" Löcher,

1 Gießerei-Laufkatze

1 schmiedeeisern. Kaffeebrenner 10—15 Kilogr. zu brennen

verkauft räumungshalber für jeden nur annehmbaren Preis.

Emil A. Baus, Danzig,

Stahl-, Eisen-, Maschinen-, Werkzeug- u. technisch. Geschäft.

Zur

Einmachezeit.

Feinste ungeblaute Raffinade grob gemahl., ungebl.

Granulated-Zucker sowie auch

indischen Rohrzucker

empfehlen billigst (4327)

F. A. Gaebel Söhne.

Strumpflängen u. Strümpfe jeder Art werden gut und haltbar gestrickt. **Strümpfe** zum Anstricken werden angenommen.

A. Hiller, Nonnenstraße 3.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt. Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. **Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten.**

J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

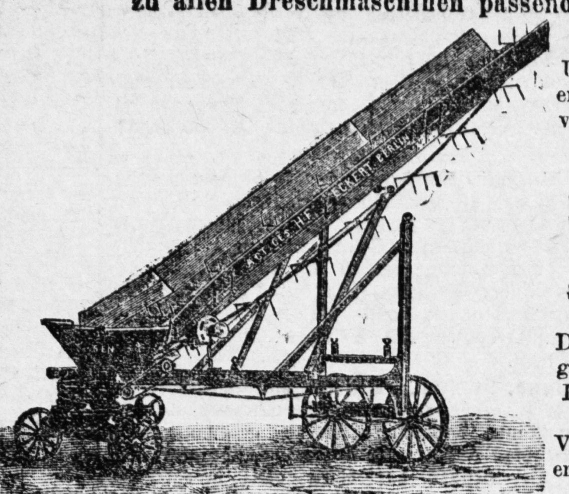
Ein gut erhaltener weißer (4326)

Kachelofen

steht zum Verkauf. Herrenstr. 9.

Patent-Strohelevator

zu allen Dreschmaschinen passend.



Vorzüge: Uebertrifft die englischen Elevatoren. Kann **während** des **Betriebes** innerhalb weniger Sekunden beliebig zur Dreschmaschine gedreht werden. Ist sehr leicht stellbar. Viel billiger als englische Elevatoren.

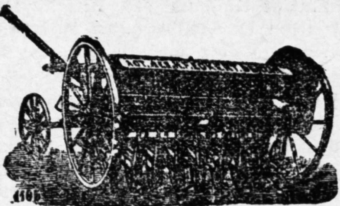
Dampfdreschsätze: engl. u. eigenes Fabrikat.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg

Bahnhofstrasse 45/48. (4050)

Patent-Berolina-Drillmaschine

Einzige Maschine welche in Berg und Thal wie auch am Hange ganz gleichmässig säet.



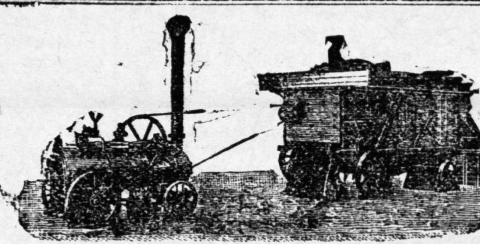
Säet bei allen Fahrgeschwindigkeiten ganz gleichmässig. Stösse u. Rucke ohne Einfluss.

Nur eine Säewelle für alle Arten Körner, feine und grobe Sämereien.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg

Bahnhofstrasse 45/48.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.



Unbestritten sind gegenwärtig die

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der Maschinen-Fabrik von

Garrett, Smitt & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg

ihrer vorzüglichen Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten.

Ein Lager

der gangbarsten Größen stets vorräthig beim Vertreter

Albert Rahn in Marienburg Westpr.

E. Bieske — Königsberg i. Pr.

(vorm. Fr. Poepcke.) **Hintere Vorstadt 3.**

I. Geschäft zur Ausführung von **Brunnen** jeder Art.

Empfiehlt sich zur Anlage von **Rohrbrunnen, Röhrenfilterbrunnen, Kessel- und Senkbrunnen**, Vermehrung der Leistung vorhandener Brunnen etc. — Herstellung completter **Wasserleitungen u. Entwässerungen.**

II. **Pumpenfabrik.**

Empfiehlt vom reichhaltigen Lager in vorzüglicher Ausführung: **Eiserne Ständerpumpen, einfach- und doppeltwirkende Sauge- u. Druckpumpen, Kellerpumpen, Flügelpumpen, Spritzen, Dampfpumpen** und **Pulsometer.** — Ferner Kraftantriebe jeder Art für vorstehende Pumpen als: **Göpelwerk, Dampf-, Gas- und Wind-Motore.**

Specialität: **Tiefpumpen** für Wasserstand in grösseren Tiefen. — Anschläge, Prospecte u. Preiscourante auf Wunsch gratis und franco.

Prachtvolle schlesische

Ananasfrüchte

offeriren (4328)

F. A. Gaebel Söhne.

Feinstes helles

Lager-Bier

25 Flaschen für 2 Mark
12 " " 1 Mark

sendet frei in's Haus (4281)

Gustav Brand.

Damen-, Herren-, Kinder- u. Erstlingswäsche

empfiehlt in allen Preislagen (2194)

H. Czwiklinski.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein jung. Landwirth, 25 Jahre alt, evang., Besitzer eines Grundstücks, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege eine Lebensgefährtin. Einf., wirthsch. erzog. Damen, auch Wittwen, mit gut. Charakter, im Alter v. 18—24 J., die Neigung u. d. ländl. Haus- u. Viehwirthsch. vertr. u. im Besitz ein. disp. baaren Vermögens v. mind. 10000 M., die hierauf reflekt. soll., werd. höfl. ers., Ihre Offert. unt. Nr. 4264 an die Exped. d. Geselligen unt. gewissenhaft. genauer Angabe aller Verhältn. innerh. 8 Tag. einreichen zu wollen. Strengste Verschwiegenheit w. zugesichert. Die Einf. einer Photographie ist sehr erwünscht. Selbige wird auf Wunsch sofort zurückgesandt.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Mittwoch, 26. Juli: **Der Schriftstellertag.** Lustspiel in 4 Akten von Heinemann.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. # Der Gesellige. No. 173.

Graudenz, Mittwoch] [26. Juli 1893.

Von Graudenz nach dem Nordkap.

Nach dreitägiger Fahrt sind wir, so berichten die Graudenzer Nordlandfahrer weiter, endlich in Molde vor Anker gegangen. Jeder sehnte sich an Land zu kommen, sofort wurden Parthien am Orte und nach dem berühmten Romsdal unternommen. Molde, am Ufer des Moldefjords, am Fuße mächtiger begrünter Berge gelegen, ist ein reizendes Oertchen von circa 1600 Einwohnern mit schönen Parkanlagen und Aussichtspunkten. In der hübschen Kirche befindet sich ein Altarbild von Axel Ender „der Engel, den drei Frauen die Auferstehung Christi verkündigend“. Auch eine Streichholzfabrik wurde mit vielem Interesse besichtigt.

Die Fahrt nach dem wild-romantischen und doch wieder so lieblichen Romsdal wurde mit einem kleinen Dampfer gemacht und war äußerst lohnend. Zwischen schroffen Felsen, an üppig bewachsenen Thälern vorüber, ging es dahin. Neben starren Felsen und Eisgletschern die herrlichste Vegetation, das mächtige Romsdalshorn 4800 Fuß, andere Kuppen bis zu 6500 Fuß hoch in die Wolken ragend, ein unvergeßliches Bild.

Gegen Abend lief der Trondhjemer Dampfer „Kong Eystein“ mit der Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich an Bord in den Hafen ein.

In der Nacht vom 18. zum 19. Juli befand sich der „Romny“ bereits wieder auf der Fahrt im Ocean nach Bergen zu, das um 11 Uhr Abends erreicht wurde. Da ein direktes Anlegen an die Quais wegen der vielen Schiffe, die hier liegen, nicht möglich war, mußte der „Romny“ im Außenhafen bleiben und ankerte neben der deutschen Kreuzer-Corvette „Stosch“. Der nächste Morgen (20. Juli) zeigte uns Bergen bei strömendem Regen; jeder zweite Tag soll hier ein Regentag sein und der Volkswitz sagt, daß in Bergen die Pferde scheuen vor Menschen ohne Regenschirm. Gegen Mittag klärte sich indessen der Himmel auf und Bergens Merkwürdigkeiten und Kaufläden fanden gehörige Würdigung. Bergen hat ca. 55000 Einwohner und ist eine der schönsten Städte Norwegens mit großem Handel und wohlhabender Bevölkerung, die sich in ihrem Wesen von den Norwegern unterscheidet und ihren Stolz besitzt. Ein Bürger dieser Stadt sagt nie, er sei ein Norweger, sondern bezeichnet sich stets als „Bergenser.“ Es wird hier viel deutsch gesprochen, auch herrscht viel geselliges Leben. „Uns wohl und niemand übel, wer anders will, den hol de Düwel!“ wird auch hier gesungen.

Hoch interessant ist der terrassenförmige Weg nach dem ca. 1000 Fuß hohen Fjeldvei; der Fahrweg ist in den Felsen eingesprengt, der Fußweg durch direkte Treppen näher gelegt, die untere Partie bildet einen hochgelegenen Stadttheil und von oben ist eine herrliche Aussicht über die Stadt und den Hafen. Unsere Reisegesellschaft hatte den Tag in Bergen gehörig ausgenutzt, Zirkus, österreichische Damenkapelle u. s. w. besucht und fand sich gegen 10 Uhr Abends in recht fideler Stimmung wieder an Bord zusammen. Beim Vorüberfahren am „Stosch“ wurde die deutsche Flagge durch Raketen salutirt, „Heil Dir im Siegerkranz“ angestimmt und unserem Kaiser ein in den Bergen widerhallendes Hoch ausgebracht. Jeder sagte „es war in Bergen so schön gewesen“ aber „weiter“ hieß es und nun für 3 Tage in das offene Meer. — Wer von uns in Bergen zu vergnügt war, mußte den andern Tag dafür auf dem Wasser Trübsal blasen, denn die Nordsee war recht aufgeregt und der „Romny“ wurde von den von seitwärts kommenden Wellen recht energisch hin- und hergeworfen, so daß die etwas langweilige Fahrt recht ungemüthlich wurde und am Abend jeder früh zur Ruhe ging. Während der Nacht beruhigte sich die See und Sonnabend Vormittag war schönes ruhiges Wetter im Skagerrak. Sonntag früh sollen wir in Kopenhagen eintreffen, um uns dort von den Strapazen der Reise zwei Tage zu „erholen.“ Am Mittwoch den 26. Juli hoffen wir wohlbehalten wieder in Danzig zu sein.

Nach dem Logbuch des Kapitäns haben wir mit dem „Romny“ im Ganzen 3840 engl. Meilen hin und zurück gemacht, eine beispiellos billige Reise für 150 Mark Fahrgeld. So billig wird ja diese Fahrt bis nach dem Nordkap nicht mehr zu machen sein, aber auch wenn sie künftig das Doppelte kosten sollte, ist sie nicht zu theuer und Jedem zu empfehlen. Der Touristenstrom wendet sich jetzt mehr und mehr auch von Deutschland aus nach dem Norden und mit Recht, denn hat man auch den Rhein befahren, die Schweiz durchwandert, unter Italiens blauem Himmel geweilt, seine sonnigen Gefilde und reichen Kunstschätze geschaut und selbst des Morgenlandes Märchenwelt bereist, alle diese bunten Bilder werden sich doch erst zu einem vollständigen Ganzen einen, wenn dazu des Nordens ernstes stimmungsvolles Bild gekommen ist. Die Erinnerung wird für den, der es geschaut, ein treuer lieber Begleiter durch das Leben bleiben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Juli.

— Seit etwa acht Tagen hat ein früher in Westpreußen ansässiger Besitzer, Johann Majewski, der von Thorn hierher gekommen ist, hier in verschiedenen Restaurationslokalen Zechprellereien verübt. Der Aufforderung, zu bezahlen, setzte er stets ein gleichmüthiges „Ich habe kein Geld, aber ich will die Zechschuld abarbeiten!“ entgegen. Am Montag ist der Mann nun verhaftet und, weil sich deutliche Zeichen religiösen Wahnsinns bei ihm bemerkbar gemacht haben, dem städtischen Krankenhause zur Beobachtung übergeben worden.

— Dem Landesbauinspektor John zu Lissa i. P. ist der Charakter als Baurath verliehen.

— Dem General-Major z. D. v. Kaisenberg, bisher Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade, und dem General-Major z. D. Krahmer, bisher Kommandeur der 69. Infanterie-Brigade, ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Obersten a. D. v. Bismarck, bisher à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 45 und Kommandant von Pillau der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— Der Kommandeur der 17. Artillerie-Brigade in Danzig, Oberst Wynanki, ist zum General-Major befördert worden.

— Dem Hauptmann Auer von Herrenkirchen, Platzmajor der Feste Boyen, sind die Ritter-Insignien erster Klasse des Herzoglich anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären verliehen worden.

— Dem Thierarzt Jochmann in Wreschen ist die interimistische Verwaltung der Kreisthierarztstelle für den Kreis Czarnikau übertragen und der Bautechniker Heinze in Lippstadt probeweise mit der Verwaltung der bei der Kreisbauinspektion in Bromberg errichteten technischen Bureauhilfsarbeiterstelle betraut worden.

+ **Graudenzer Kreis**, 24. Juli. Gestern Nachmittag brannte in Hannowo der Stall des Käthners Ott nieder. Kinder haben mit Streichhölzern gespielt und so den Brand verursacht.

A **Gr. Leistenau**, 24. Juli. Ein eigenartiges Bild kirchlicher Zustände bietet ein Vorkommniß in J. bei L. Dort war vor kurzem ein erwachsenes Mädchen gestorben und sollte beerdigt werden. Weil kein Geistlicher zugegen war, leitete der Maurer R. aus demselben Orte den Begräbnißgesang und las auf dem Kirchhofe eine Leichenpredigt ab. Da er aber auf einem Auge erblindet ist, ging ihm das Lesen nicht gerade besonders, auch verlor er öfters den Faden. In solcher Verlegenheit war ihm der Beistand seiner treuen Gehilfin doppelt angenehm, die hinter ihm stand und ihm über die Schultern hinweg wacker mitlas. Seit etwa einem halben Jahre sind derartige Fälle in jener Gegend nicht selten. — Am 27. d. M. wird Herr Superintendent Schlewe aus Lessen in Gr. Leistenau eine Kirchenvisitation abhalten. — Die Roggenernte ist hier nahezu beendet. Obwohl der Strohertrag gegen Jahre mit normaler Witterung bedeutend zurückbleibt, so ist der Ausfall doch nicht so groß, als man anfangs befürchtete.

* **Gruppe**, 24. Juli. Heute früh verließ der Unteroffizier Heintzel vom 5. Fuß-Artillerie-Regiment sein Quartier, ohne den Tag über zum Dienst zu kommen; des Abends wurde er erhängt im Walde gefunden. Vermuthlich hat er die That in einem Anfall von Geistesstörung vollführt.

∞ **Neuenburg**, 24. Juli. Gestern feierte die Schuhmacherinnung in der städtischen Forst ein Waldfest, und im Schützengarten hatte die freiwillige Feuerwehr ein Konzert veranstaltet, dessen Ertrag zur Beschaffung von Feuerlöschgeräthschaften bestimmt ist. — Die Mitglieder des Bienenzuchtvereins versammelten sich gestern auf dem Bienenstande des Herrn Dombrowski in Städtisch Bochlin. Es wurden die neuen Stöcke besichtigt, wobei Herr D. seine praktischen Erfahrungen und lehrreiche Winke zum Besten gab. Herr D. wurde zum Deputirten für die Bienenwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung in Danzig gewählt. Aufgenommen wurde ein Mitglied, so daß der Verein jetzt 15 Mitglieder zählt. — In der vergangenen Nacht ist das Gehöft des Besitzers Richert in Sandberg abgebrannt. Eine alte Frau soll in den Flammen umgekommen sein.

Thorn, 24. Juli. Für die Nothleidenden in Schneidemühl sind von dem hiesigen Komitee mit Einschluß der Konzerteinnahme 1119 Mark gesammelt und nach Schneidemühl gesandt worden.

Σ **Lessen**, 24. Juli. Nachdem die Reparaturbeiten an der Pfarrkirche zu Schwenten beendet sind und die Kirche durch den hiesigen Maler Herrn Fröhlich eine innere würdige Dekoration erhalten hat, wurde am vergangenen Sonntag unter großer Betheiligung der Ablaß gefeiert. — Durch die anhaltende Dürre ist großer Wassermangel eingetreten. Besonders groß ist der Wassermangel in der Ortschaft Hutta. Es kommt nicht selten vor, daß das Wasser während der Nacht heimlicherweise dem Nachbarn fortgeholt wird, der dann zu seinem Erstaunen seinen Brunnen am nächsten Morgen ausgeschöpft findet.

II **Rosenberg**, 24. Juli. In der gestrigen Generalversammlung des Kreditvereins wurde der Bericht für das erste Halbjahr 1893 erstattet. Die Einnahme betrug 902446 Mk., die Ausgabe 891250 Mk. Als Kassirer wurde Herr Besitzer F. Lösdau wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Wogan, Knoblauch und Th. Schulz wieder-, C. Fischer neugewählt.

é **Schwetz**, 24. Juli. Der Kaufmann William Groß aus London, ein geborner Schwetzer, hat der hiesigen jüdischen Gemeinde 3000 Mk. zum Bau einer Leichenhalle geschenkt. — Die Stadt Schwetz hat für das laufende Rechnungsjahr 14970,20 Mk., die Stadt Neuenburg 9952,53 Mk. an Kreis-Kommunalabgaben aufzubringen. — Der Gutsbesitzer Buchholz hat sein Gut Marienhöh bei Schwetz für 195000 Mk. an Herrn Arnold Johst in Marienburg verkauft. Der Verkäufer hat für das Gut vor wenigen Jahren 162000 Mk. gezahlt, allerdings auch etwas dafür gethan. — Der Kreis-Schulinspektor Kießner wird die Leitung der hiesigen höheren Töchterschule mit Genehmigung der Regierung vertretungsweise bis zum 1. Oktober übernehmen. — Mit dem 5. Verbandstage des Bundes deutscher Schuhmacher-Innungen am 25.—27. Juni in Berlin war eine Ausstellung verbunden, zu welcher auch hiesige Lehrlinge Arbeiten eingeschickt hatten. Dem Obermeister der hiesigen Schuhmacher-Innung sind nunmehr aus Berlin 7 Prämien für die Lehrlinge übersandt worden, mit der Bitte, dieselben in einer Innungsversammlung unter Zuziehung der Meister zu vertheilen.

M. **Aus dem Kreise Schwetz**, 24. Juli. In Folge der anhaltenden Dürre treten die Feldmäuse massenhaft auf und richten im Getreide nicht geringen Schaden an. — Die Aussichten auf gute Obsterträge sind nur gering. Am lohnendsten war noch das Beerenobst; auch die Wallnußbäume sind reichlich mit Früchten besetzt.

Ξ **Aus dem Kreise Stuhm**, 24. Juli. Die Aussichten für die Roggen- und Winterweizen-Ernte sind in unserem Kreise fast überall ziemlich gut. Dagegen sind Gerste, Hafer, Erbsen und Sommerweizen fast überall kaum mittelmäßig.

rt **Karthaus**, 24. Juli. Am 27. d. Mts. findet in der hiesigen evangelischen Kirche die feierliche Einführung des Herrn Superintendenten Plath durch die Herren Konsistorialrath Koch-Danzig und Superintendent Luckow-Neustadt statt. — Vor mehreren Jahren starben die unsern Klostersee belebenden Schwäne aus. Unserem Verschönerungsverein muß es nun als ein Verdienst angerechnet werden, daß er für die Wiederbelebung des See's durch Ankauf neuer Schwäne in diesem Jahre gesorgt hat.

Danzig, 23. Juli. (D. Z.) Die Stadt Danzig hat, da in derselben die gesammte Ortspolizei von der königl. Polizei-Direktion wahrgenommen wird, zu den Kosten der Polizei-Verwaltung die vollen im § 1 des Gesetzes vom 20. April 1892 vorgesehenen Jahresbeiträge nach Maßgabe der bei der letzten Volkszählung ermittelten ortsanwesenden Civilbevölkerung zu entrichten. Die Kopfzahl der Civilbevölkerung am 1. Dezember 1890 betrug 114540; der Jahresbeitrag pro Kopf beträgt 1,50 Mk., mithin hat die Stadtgemeinde Danzig pro Jahr zu den Kosten der Polizei-Verwaltung 171810 Mk. zu entrichten.

h **Schöneck**, 23. Juli. Auch Schöneck wird von Mitte August bis September viel Einquartierung erhalten. Vom 17. August bis 3. September sollen 2 Regimenter Infanterie, später Artillerie und Kavallerie hier untergebracht werden.

R **Peplin**, 24. Juli. Mit schweren Verletzungen wurde gestern der Kuhhirte Krause aus Rauden in das hiesige St. Josephskrankenhaus eingeliefert. Krause sollte mit noch zwei Männern einen Bullen von Rauden nach Morroschin treiben. Unbegreiflicher Weise wurde der Bulle nicht gefesselt. Als der Bulle an einem Kreuzwege einen falschen Weg einschlug und Krause sich ihm entgegenstellte, um ihn auf den rechten Weg zu bringen, wurde das Thier böse, nahm ihn mehrmals auf die Hörner und schleuderte ihn in die Höhe. Nur mit vieler Mühe gelang es schließlich den beiden andern Treibern, das wüthende Thier von seinem Opfer abzubringen.

Marienburg, 23. Juli. Als heute Nachmittag ein Arbeiter mit Sohn und Schwiegertochter im Chausseegraben zu Schloß Kalthof der Ruhe pflegten, fielen drei jugendliche Arbeiter die im Chausseegraben sitzenden Leute ohne alle Ursache an und bearbeiteten dieselben mit Knütteln und Messern derartig, daß alle drei in das Marienburger Krankenhaus geschafft werden mußten. Zwei der Attentäter sind bekannte Raufbolde, die Arbeiter Jagielski aus Schloß Kalthof und Laskowski aus Kaminke.

m **Aus Ostpreußen**, 23. Juli. Beim Beginn dieses Jahres ging die Direktion der ostpreußischen Landfeuersozietät mit der Anbringung von Blitzableitern an den bei der Sozietät versicherten Gebäuden vor, indem sie sich nicht nur zur Uebernahme eines Drittels der Anlagekosten bereit erklärte, sondern sich auch erbot, ihre Monteure zur vorschriftsmäßigen und unentgeltlichen Einrichtung der Blitzableiteranlagen aufs Land hinauszusenden. Etwa zwanzig Güter haben bisher von diesem Anerbieten Gebrauch gemacht, und es ist bei allen diese Einrichtung so getroffen worden, daß nicht nur das Wohngebäude, sondern auch die Scheunen, Ställe, kurz alle zusammenliegenden Gutsgebäude vor Blitzschlag geschützt sind. Nach dem letzten großen Gewitter in vorvergangener Woche hat die genannte Feuersozietät sich Gewißheit verschaffen wollen, wie sich die neuen Anlagen bewährt und wie sie funktionirt haben. Jetzt liegen von allen Gütern die Berichte bereits vor, und alle sprachen sich über die Leistungsfähigkeit der Blitzableiter lobend aus, da auch nicht ein Unglücksfall vorgekommen ist, obwohl der Blitz auf mehreren Gütern getroffen hat. Sogar Strohdächer blieben verschont, da auch hier der Blitz sofort zur Erde geleitet wurde.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 24. Juli. Der Bau der neuen Eisenbahnstrecke Osterode-Hohenstein hat ein Menschenleben gekostet. Mit der Führung der Lokomotive des Arbeitszuges beauftragt, war der als Heizer angestellte Arbeiter M. Als der Zug sich Lichteinern genähert hatte, platzte das Wasserstandsglas. Weil nun eine Menge Dampf herausströmte, war M. der Meinung, daß nun auch der Kessel platzen müsse. Um sich vor der vermeintlichen Gefahr zu retten, sprang er von der Maschine herab, aber so unglücklich, daß ihm beide Beine, der Kopf und ein Arm abgefahren wurden. — Beim Baden in der Militärschwimmanstalt zu Osterode ertrank jüngst der Soldat Borowski.

σ **Lyck**, 23 Juli Ein furchtbares Gewitter zog heute Nacht über unsere Gegend und richtete manchen Schaden an. Der Blitz entzündete ein Stallgebäude des Grundbesitzers D. Symanczik in Neuendorf. Das Feuer griff so schnell um sich, daß es den Leuten kaum gelang, das Vieh aus dem Nachbarstalle, welcher gleichfalls niederbrannte, zu retten. Drei werthvolle Pferde des S. sind in den Flammen umgekommen.

Posen, 23. Juli. An der hiesigen Handfertigkeitsschule findet gegenwärtig ein Ausbildungskursus für Lehrer statt, an welcher sich 15 Lehrer, darunter zwei aus Westpreußen, betheiligen.

δ Bienenzuchtverein Warlubien.

Der Gauverein zu Danzig hat dem hiesigen Verein wiederum die Jahresbeiträge erlassen und ihm außerdem noch 10,80 Mark zur Verwendung überwiesen. Es sollen dafür Drohnenfallen und ein gutes Lehrbuch für die Vereinsbibliothek angeschafft werden. Wie sehr der Thüringer Zwilling hier sich bewährt hat und beliebt ist, beweist die Thatsache, daß im Verein 53 solcher Wohnungen vorhanden sind, wovon die meisten bereits bevölkert sind. Herr Röglin-Kl. Plochoczyn hat im Auftrage des Vereines an dem diesjährigen Bienenkursus in Löbau theilgenommen und wird nun in einer Reihe von Vorträgen seine dort gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen dem Verein mittheilen. Er zeigte das Abtrommeln der Bienen vor und hob hervor, daß, wenn die Arbeit nicht gelingt, es nur an dem Imker liegt. Wir geben den Bienen zu viel Rauch und betreiben das Trommeln so hastig, daß die Biene nicht Zeit genug hat, sich voll Honig zu saugen, was durchaus nothwendig ist. Ob man die Königin beim Schwarm hat, kann man sogleich sehen, wenn man den Stock mit dem neuen Schwarm auf eine schwarze Tafel oder ein Tuch stellt. Die Königin legt sofort einige Eier. Findet man solche, so ist die Arbeit also gelungen. Unerfahrenen Imkern ist es passirt, daß Schwärme aus Wohnungen mit ausgebauten Waben ausgezogen sind, weil das Werk mit Wachsmotten besetzt war. Es empfiehlt sich, solche Wohnungen erst gehörig auszuschwefeln und die Gespinste durch einen Federwisch zu zerstören. Durch den Schwefeldampf werden alle organischen Wesen zerstört. Die Honigernte ist befriedigend, Schwärme hat es aber wenige gegeben, darum haben die meisten Imker noch rechtzeitig künstliche Schwärme durch Abtrommeln erzeugt. Als bester Schwarmstock gilt hier immer noch der Glockenkorb, weil er in der Form der räumlichen Ausdehnung des Bienenvolkes am besten entspricht. Auch hat die Erfahrung gelehrt, daß hier die Bienenvölker im Glockenkorbe besser überwintern als im Kanitzkorb. Man wird aber den Glockenkorb größer bauen als üblich, weil bei jeder Beute der Grundsatz gilt: „Nur starke Völker!“

Verschiedenes.

— Eine heitere Scene hat sich kürzlich in einem herumziehenden Zaubertheater auf dem Meßplatze zu Lille (Belgien) abgespielt. Der Zauberkünstler richtete am Schlusse einer seiner Vorstellungen folgende Ansprache an das Publikum: „Jetzt will ich die angekündigte sensationelle Enthauptung eines Zuschauers vornehmen. Ich fordere irgend einen Herrn, der sich dieser Operation unterziehen möchte, auf, zu mir auf die Bühne zu kommen.“ Sofort meldete sich ein junger Mann, der, von Eifersucht geplagt, mit seiner Braut Streit gehabt hatte, und stieg die zur Bühne führende Treppe hinan, mit dem ihm von der Verzweiflung eingegebenen festen Entschlusse, sich den Kopf abschneiden zu lassen. Schon war Alles zu der mit Spannung erwarteten Enthauptung bereit, als plötzlich die Braut des jungen Mannes laut weinend und jammernd auf die Bühne stürzte, ihren Geliebten unter dem Rufe: „Nein Paul, Du darfst nicht sterben!“ in die Arme schloß und ihn mit Gewalt aus der Meßbude schleppte. Man kann sich denken, welche erheiternde Wirkung diese rührende Scene auf sämmtliche Zuschauer ausübte.

— Von einem mächtigen Waldbrande heimgesucht ist am Sonnabend der Forst an den Müggelbergen bei Berlin, wobei ca. 30 Morgen Bestand, zum Theil Schonung, vernichtet wurden.

— In Tramelan (Berner Jura) sind in der Nacht von Sonntag zu Montag zwei Häuser niedergebrannt, wobei fünf Personen den Tod in den Flammen fanden. Außerdem ist Montag ein Kind gestorben, welches von seinem Vater während des Brandes aus dem dritten Stock in den Garten geworfen wurde. Es wird Brandstiftung vermuthet.

— In Christiania ist Rödfos Zündholzfabrik mit Säge- und Hobelwerk zum vierten Male abgebrannt; der Schaden beträgt 150000 Kronen.

— [Aus der höheren Töchterschule.] „Was wissen Sie mir über die alte Geschichte zu sagen?“ „Daß sie ewig neu bleibt.“

Es siegt immer und nothwendig die Begeisterung über den, der nicht begeistert ist. Nicht die Gewalt der Armee, noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemüths ist es, welche Siege erkämpft.

Fichte.

Landwirthschaftl. Bezirksverein zu Jablonowo.

Zur Beschlußfassung über die im Entwurfe vorliegenden Statuten und den eventuellen Beginn der Geschäftsthätigkeit der projectirten Ein- und Verkaufsgenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht ist seitens der Commission ein Termin auf

Sonnabend, den 29. d. Js.,

Nachmittags 4 Uhr, im Jagodzinski'schen Hotel anberaumt, wozu alle Interessenten eingeladen werden.

Gleichzeitig findet auch die Zeichnung der Geschäftsantheile statt.

Jablonowo, den 19. Juli 1893.

Die mit der Vorarbeitung beauftragte Kommission.

In der Sitzung des Landwirthsch. Vereins **Rothhof** wurde beschlossen, daß mit dem von Herrn **Haak** in **Sandhof** angestellten 2- und 1 schaarigen **Patentpflug** mit lenkbarer Vorderachse

Freitag, den 28. Juli ds. Js.,

Nachmittags 5 Uhr, auf der Feldmark des Herrn **Ehrhardt** in **Dtsch. Damerau** ein (4234

Probepflügen

stattfinden soll. Die Hrn. Besitzer, welche sich dafür interessiren, werden eingeladen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Gollub Haus Band IV, Blatt 155, und Gollub Acker Band X, Blatt 120, auf den Namen des Schlossermeister Leopold und Louise geb. Mrongowius Galonski'schen Eheleute eingetragenen, zu Gollub belegenen Grundstücke

am 25. September 1893,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Gollub Acker ist mit 15,97 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,85,31 Hektar zur Grundsteuer, Gollub Haus Blatt 155 mit 504 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (4136)

am 25. September 1893,

Mittags $12^{1}/_{2}$ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Gollub, den 13. Juli 1893.

Königliches Amtsgericht.

Submission.

Die Ausführung von Erd-, Pflaster-, Maurer- und Zimmerarbeiten (veranschlagt ausschließlich Titel Insgemein mit 12076 Mark 59 Pfg.) im Zuge der Gruppe-Graudenzer Provinzial-Chaussee soll, sofern die landespolizeiliche Genehmigung zu dem Projekt ertheilt wird, einem geeigneten Unternehmer übertragen werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum **29. d. Mts.** früh 9 Uhr an den Unterzeichneten, bei welchem Zeichnungen, Anschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen, einzureichen. (4058)

Schwetz, den 22. Juli 1893.

Der Provinzial-Baumeister.

Löwner.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 1. August cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Amtslokale ein ganz (3987)

neues Pianino

öffentlich versteigern. Dasselbe kann bis dahin von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends besichtigt werden.

Strasburg, den 21. Juli 1893.

Hehse, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Die Ausführung von Malerarbeiten für den Neubau der katholischen Kirche in **Bischofswerder** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. (4256)

Mit entsprechender Aufschrift versehene, verschlossene Angebote sind bis

Dienstag, den 1. August 1893,

Vormittags 11 Uhr

an den Unterzeichneten, in dessen Geschäftszimmer die Verdingungsunterlagen eingesehen werden können, kostenfrei einzusenden.

Bischofswerder, den 24. Juli 1893.

Hoogen,

Königlicher Regierungsbaumeister.

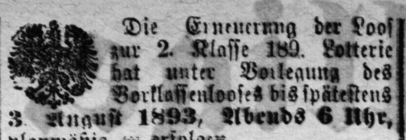
Bekanntmachung.

Die hiesige **Stadtwachtmeisterstelle**, mit welcher außer freier Wohnung und Nutzung eines größeren **Gemüsegartens 660 Mark** Anfangs-Baargehalt und **etwa 50 Mark** Nebeneinnahmen **per anno verbunden**, ist vacant und soll mit einem Militäranwärter schleunigst **wieder besetzt** werden.

Selbstgeschriebene Bewerbungen sind **bis zum 8. August cr. einzureichen.**

Rehden, den 22. Juli 1893.

Der Magistrat.



Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 189. Lotterie hat unter Vorlegung des Vorklassenlooses bis spätestens **3. August 1893, Abends 6 Uhr,** planmäßig zu erfolgen.

Es werden auch noch Kaufloose in $^{1}/_{4}$ und $^{1}/_{10}$ Abschnitten erhältlich sein und belieben sich etwaige Reflektanten gefl. baldigst zu melden.

M. Goldstandt,

Königl. Lotterie-Einnehmer,

Löbau Wpr.

Grasverpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den neu eingerichteten Moorkunstwiesen Kowalschewo, Kochewitz und Wildschol, im Schutzbezirk Cottashain der Königlichen Oberförsterei Lutau, soll am

Montag d. 14. August d. J.,

Vormittags um 10 Uhr,

im Forsthause zu Cottashain parzellenweise öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht. (4291)

Der Förster Olschewski zu Cottashain wird auf Verlangen über die Lage 2c. der Parzellen Auskunft ertheilen.

Kl. Lutau, den 22 Juli 1893.

Der Forstmeister.

Beim unterzeichneten Regiment können zum 1. Oktober d. Js. noch mehrere Dreijährig-Freiwillige eingestellt werden. Avancementverhältnisse sind günstig.

Es finden jedoch nur solche jungen Leute Berücksichtigung, die sich unter Vorlage des Meldescheins **persönlich** im Regimentsgeschäftszimmer in Bromberg (Artillerie-Kaserne) bis zum 19. August d. Js. vorstellen. (3822)

Bromberg, im Juli 1893.

Königl. 2. Pom. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17.

Am 17. Juli cr. entlief auf dem Wege von Sophienthal nach Rodzonne (Kr. Löbau) dem Unterzeichneten ein **schwarzer Hund auf den Namen „Hector"** hörend.

Besondere Merkmale: Bis auf den Hals und die Quaste glatt geschoren, auf der Nase und der Brust einen weißen **Fleck**, an Größe einem Schäferhunde gleichend.

Wer über den Verbleib des Hundes nähere Auskunft weiß, wird gebeten, dem Inhaber desselben davon Mittheilung zu machen bezw. den Hund zuzuführen.

C. Knebel, Fleischermeister

(3876) in Dt.-Eylau.

Geldverkehr.

Auf ein Gut von 600 Mrg. werden hinter 35000 Mk. Landschaft

15000 Mk.

zum 1. Oktober oder auch etwas später, zu 5 Prozent gesucht. Landschaftstaxe 70000 Mk. Offerten unter Nr. 4319 an die Expedition des Geselligen.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

In einer Kreisstadt (Garnison von 1 Regiment Inft.) ist ein gut gehendes

Colonial-, Material-,

Restaurations- u. Destill.-Geschäft

zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4302 an die Expedition des Geselligen erbet.

Beabsichtige mein 6 Kilometer von der Kreisstadt Marggrabowa, dicht an der Chaussee gelegenes, neu erbautes

Grundstück

bestehend aus 175 Morgen recht gutem Weizenboden, sowie Torf und vollständigem Inventar, Umständehalber von gleich zu verkaufen. (4419)

M. Smaka, Bäckermeister, Lyck Ostpr.

Ein sehr gut eingeführtes

Colonialwaarengeschäft

in einer bedeutenden Kreis- u. Garnisonstadt der Prov. Posen ist zu verpachten. Zur Uebernahme sind 12000 Mark erforderlich. **Das** Geschäft ist mit Ausschank und dem Verkaufe eines sehr lohnenden Specialartikels verbunden. Das Grundstück kann späterhin auch miterworben werden. Offerten unter Nr. 3548 a. d. Exped. des Geselligen.

Eine Windmühle

wird zu pachten gesucht zum 1. Oktober od. auch früher. Gefl. Offerten an **C. Jumtow, Markowitz,** Kr. Inowrazlaw. (2699)

Ein gut gehendes

Barbier- und Friseur-Geschäft

ist umständehalber von sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3458 an die Expedition des Geselligen.

Hochfeines Wohnhaus

neu, massiv, zweistöckig, 14 Zimm. nebst Zubehör, mass. Stall., groß. Garten, in d. Bahnhofstr. neben dem Landrathsamte belegen, für jeden **Geschäftsbetrieb** oder für Rentiers passend, ist für **18000 Mk.** bei **6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.** Gefl. Off. u. Nr. 4211 a. d. Expedition des Geselligen in Graudenz.

Rentenguts-Verkauf.

Das Gut Drzonowo Nr. 10, Kreis Culm

soll in **Rentengüter** umgewandelt werden. **Drzonowo** liegt an der Chaussee, 4 Kilometer von dem Kirchdorf Lissewo, 6 Kilometer von den Bahnhöfen Kornatowo und Wroplawken. **Drzonowo** hat einen guten, gesunden **Weizen- und Zuckerrübenboden**, in sehr hoher Kultur, **Wiesen und Torf** sind vorhanden. (4270)

Der Verkauf findet statt:

Montag, d. 7. August, Dienstag, d. 8. August,

von Vormittags 9 Uhr ab.

Die Parzellen werden nach Wunsch der Käufer von **15 Morgen** ab aufwärts verkauft.

Käufer haben eine Anzahlung von **ein Viertel der Kaufsumme** zu leisten. Das Rentenkapital wird mit 4% verzinst und getilgt; die Rente erlischt nach $60^{1}/_{2}$ Jahren. Bei Abschluß des Kaufvertrages ist eine Kaution von **100 Mark** zu zahlen.

Kaufverträge werden auch außer den Terminstagen abgeschlossen.

Drzonowo per Lissewo, den 23. Juli 1893.

Franz Wojciechowski.

Ein schönes (4215)

Gasthaus

m. **Materialw.-Geschäft**, günstigste Stelle einer Kreist., an Schneidem., Brauerei, sämmtl. Niederungsdk., an 2 Holzh., Ausladeplatz., Winterh. 2c., 2 st. mass. Eckhaus m. Balkon, mehr. Zimmer, gr. Hofpl. m. 2 Einf, Gastst., Speich, Garten, 3 Mg. Land, sehr preis, wegen Uebern. ein. and., m. 6000 Mk. auch weniger Anz. zu kaufen durch **C. Andres-Graudenz.**

Gasthaus!

Ein Gasthaus mit 5 Morg. **Weizenboden**, Gebäude massiv, einziges im Ort, ist wegen Todesfalls für 3500 Thlr. bei 1500 Thlr. Anz. sof. zu verkaufen. Auskunft geg. Briefm. ertheilt **K. Pavkel, Bandtken** b. Hochzehren.

G. gut. Materialwaaren- und Schankgeschäft

in lebhafter Kreisstadt Pommerns, beste Lage am Markt mit Grundstück, zu verkaufen. Zur Uebernahme 15000 Mk. erforderlich. Gefl. Offert. u. Nr. 4237 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

156 Mg. gr., guter Boden, schöne Wiesen, neue Gebäude, beabsichtige ich Umstände halber sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unter Nr. 4268 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ich beabsichtige mein in der Poststraße gelegenes **Haus** m. Hinterhaus, in welchem seit Jahren eine **Fleischerei** m. Erfolg betrieb., geräumiger Stallung und Hofraum, für den Preis von 8000 Mk. sofort zu verkauf. Anzahl. 2000 M.

Josepha Jablonska,

(3991) Neumark Wpr.

Meine cölln.

Besitzung

145 Morgen, Boden in hoher Kultur und in einem Plan gelegen, nahe an der Bahnstation Sodehnen, Kreis Darkehmen, Hypothek Landschaft, mit schöner zweischnittiger Wiese, durchweg fast ganz neuen Gebäuden, Wohnhaus massiv mit Steindach, schönem Obstgarten, vollst. sehr gut. Inventar, recht guter Winterung und schönen Sommersaaten, ohne Altentheil, beabsichtige ich wegen Erbregulirung unter recht günstigen Bedingungen von sogleich zu verkaufen. (4317)

A. Szeyat, Grünblum

p. Sodehnen Opr.

Verkaufe mein an der Chaussee Bromberg-Crone gelegenes (4288)

Gut

Goscieradz I, mit voller Ernte, unter günstigen Bedingungen. Größe 170 ha. Grundsteuer-Reinertrag 2360 Mark. Inventar reichlich und in gutem Zustande vorhanden.

M. Behn, Bromberg

Gr Bergstraße 2.

Mein 1000 Morgen großes

Gut

mit voller Ernte, sämmtl. todt. u. leb. guten Inventar, verkaufe sofort bei 18000 Mk. Anzahlung. Anfragen unt. Nr. 4287 an die Exped. des Geselligen.

Meine Wassermühle

im hiesigen Orte, schöne Lage, an der Konitz-Berent'er Chaussee gelegen, bin ich umzugshalber gewillt, zum 1. Oktober d. Js. auf 5 Jahre zu verpachten. Näheres zu erfrag. beim Mühlenpächter **Singpiel, Kalisch, Kr. Berent Wp.**

Meierei

mit Dampfbetrieb, von sofort zu verpachten.

Meldungen unter Nr. 4238 an die Expedition des Geselligen.

Kantine für 1 Bataill. zur Schießübung in **Gruppe** vom 23/8. bis 15/9. incl. und **Armirungsübung bei Thorn vom 20/9. bis 31/9. incl.** getheilt, ist zu vergeben. Off. unter **A. S. 432** nebst **Angabe des Pachtgebots an die Expedition von Rudolf Mosse, Königsberg i/Pr.** erbeten. (4298)

Herrschaftlicher Ruhesitz

massives groß. Wohnhaus, 10 Zimmer nebst Zubehör, mass. Stallungen 2c. großer Garten, 24 Mrg. best. Acker, 4 Mrg. Wiesen, ist mit sämmtl. Inventar für 16500 Mk., bei 4500 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Gefl. Off. u. Nr. 4212 an die Exp. d. Geselligen.

Ein seit mehr als zwanzig Jahren in einer Gymnasialstadt Ostpr. mit größtem Erfolge betriebenes

Materialw.-, Eisen- u. Schankgeschäft nebst Grundstück

eine Meile von der Bahn gelegen, ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen, bei angemessener Anzahlung Offerten u. Nr. 2537 an die Exped. des Geselligen, Graudenz.

Mein Grundstück

in bester Lage Bromberg's, beabsichtige ich krankheitshalber zu verkaufen. Miethsertrag jährlich **Mk. 3000.** Gefl. Off. erb. **S. 60** postlagernd **Bromberg**. (4262)

Ein kleines Gut

von 300—600 Morgen oder eine

Gastwirthschaft

mit Land suche zu pachten.

Gefl. Off. mit Bedingungen u. Nr. 4313 an die Exped. des Geselligen.

Eine gute gangbare (4231)

Gastwirthschaft

wird von sofort zu kaufen resp. zu pachten gesucht.

Th. König, Gr. Baldram

b. Marienwerder Westpr.

Es wird die Pachtung einer

Wassermühle

mit Kundenmüllerei u. etwas Land gesucht. Offerten unter A. B. 217 postlag. **Streino** schleunigst erbeten. (4186)

Eine gute, gangbare

Bäckerei

wird zum 1. Oktober zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter **G. A. 63** postlagernd **Konitz** erbeten. (4017)

Eine flottgehende

Bäckerei

wird zu pachten gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3779 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Junger Mann (Materialist)

sucht von sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten erbeten **A. B. 134** postl. **Strasburg Westpr.** (3379)

Suche als unverh. Inspektor

zum 1. Oktober Stellung, bin d. Jugend auf Landwirth, 16 Jahre als Beamter in Westpr. thätig, mit Zuckerrübenbau vertraut, habe gute Zeugnisse aufzuweisen u. k. Kaut. stellen.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2150 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

Besitzersohn, ev., 19 J. a., sucht zur weiteren **Ausbildung i. d. Landwirthschaft Stell.** Gehalt nach Uebereink., jedoch Anf. nicht Bedin. Gefl. Off. u. **R. S. VI** postl. **Christburg**. (4262)

---

1 verheir. Wirthschaftsinspektor

ohne Familie, zur Zeit in ungekündigter Stellung, sucht Verhältnisse halber bei bescheidenen Anspr. z. 1. Oktob. Stell. Offerten u. Nr. 4314 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche Stellung **als Maschinist** vom 1. Sept. oder auch später in einem Etablissement, gelernter Schmied, verh., kl. Familie, 31 Jahre alt, gewesen 3 J. in Stellung auf einem Dampfschleppschiff. Zeugn. würde einsch. Gfl. Off. w. m. send. an **Th. Waszewski, Nathenow, Stabltof** n.

Ein durchaus tüchtiger, solider

Müller

Mitte 20er sucht gestützt auf gute und langjähr. Zeugn. eine Stelle als erster od. Steinschärfer m. sämmtl. Kenntn. der Müllerei sowie Holzarb. vollständ. vertr. Gef. Off. a. **Franz Kammeran, Krojanke.**

Ein durchaus tüchtiger, verh.

Gärtner

der in allen Branchen der Gärtnerei bewandert ist, sucht zum 1. Oktober resp. 11. Novbr einen größ. Wirkungskreis. Gfl. Off. u. Nr. 3686 an die Expedition des Geselligen.

Suche Stellung per 1. Oktober 1893 **als verheiratheter Beamter.** Bin 30 Jahre alt, evangel., militärfrei, bin 12 Jahren Landwirth u. im Besitze vorzügl. Zeugn. u. Referenz. Gefl. Offert. bitte zu richten an **Georg Hirsch,** Rittergut **Granzig** bei **Plesen.**

Ein gelernter Kaufmann und Bauhandwerker, mit Buchführung vertraut, 34 Jahre alt, verheirathet, seit längerer Zeit als **Verwalter** einer **Dampf-, Schneide- und Mahlmühle** thätig, sucht ähnliche Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Gefl. Offerten unter **Nr. 3569** an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein in jedem Fache nachweislich tüchtiger, junger

Gärtner

mit besten Zeugnissen, evang., verh., ohne Kinder, sucht zum 15. Okt. anderw. b. hohen Herrsch. dauernd Stellung. Selbiger übernimmt auch, wenn Kultur u. Baumschule nicht ausgeschlossen, Jägerstelle. Gefl. Off. w. d. Aufschr. Nr. 4148 a. d. Expedit. d. Gesell. erb.

Kaufm. Central-Placirungs-Bureau

u. Annoncen-Expedition

Bordihn & Vaegler, Danzig, Hundeg. 39 empfiehlt und placirt Materialisten, Manufakturisten, Galanteristen, sowie **junge Kaufleute u. Lehrlinge jeden Berufs.** Aufträge für 1. Oktober erbitten baldigst. (4269)

Grösste Auswahl. Beste Referenzen.

Braumeister

durchaus praktisch erfahren, mit 18jähriger Praxis, theoretisch ausgebildet, welcher seit längerer Zeit eine mittlere Dampfbrauerei Westpreussens mit bestem Erfolg leitet, wünscht sich zu verändern. Gefl. Off. u. Nr. 3778 a. d. Exped. d. Ges.

Ein älterer

Commis

sucht Stellung in einem größeren Material-, Colonial-, Eisenwaaren- oder Getreidegeschäft vom 1. September cr., bei soliden Ansprüchen; bis dato in Stellung. Offerten unter Nr. 4121 an die Expedition des Geselligen erb.

Ein zum Herbst ausgedienter Soldat sucht z. 1. Oktober ein gute Stelle als

Kutscher

derselbe kann fahren und reiten und war 2 Jahre lang Pferdebursche bei mir. Zu näherer Auskunft gern bereit Oberst von **Kamptz, Allenstein**

Ein 39 Jahre alter Herr, gewandter Korrespondent und flotter Rechner, mit Gymnasial-Primaner-Schulbildung sucht Stellung als

Bureau-Vorsteher

Buchhalter, Sekretär oder dergl. Gefl. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4185 an die Exped. des Ges. erb.

---

2 tüchtige Verkäufer

mosaisch, finden zum **1. September** und **1. Oktober** in meinem **Tuch-, Modewaaren- und Confections-Geschäft Stellung. Kenntniß der polnischen Sprache** erwünscht. Bewerbungen sind **Gehaltsansprüche** beizufügen. (3887)

Gustav Engel, Schivelbein Pom.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche **zwei wirklich tüchtige**

Verkäufer

welche gut polnisch sprechen. Den Meldungen bitte Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beifügen. (4209)

Max Cohn, Neidenburg.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche per bald einen (4242)

tüchtigen Verkäufer

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, zu engagiren.

Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bitte beizufügen.

Auch findet

ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, Stellung.

Richard Dobrzinski

Hohenstein Ostpr.

Per 15. August, spätestens 1. September suche ich für mein Modewaaren- u. Confections-geschäft einen tüchtigen,

gewandten Verkäufer

bei gutem Salair. Den Meldungen bitte Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.

J. Rawraway

Angerburg Ostpr.

Damen-Confektion.

Zur selbstständigen Leitung eines Damen-Confektions-Geschäfts wird per 1. oder 15. Septbr. ein tüchtiger

Verkäufer

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. **A. Hirschbruch, Bromberg**

Zur Vertretung wird ein anständiger Mann für eine Restauration gesucht. Meld. postl. Nr 20 Graudenz erbeten. (4278)

Ein junger Mann

mit der Getreidebranche durchaus vertraut, der polnischen Sprache mächtig, findet bei mir sofort Stellung. Abschrift der Zeugnisse erforderlich.

J. Grosman, Inowrazlaw
Getreide- u. Saatengeschäft.

Ein tüchtiger, solider

junger Mann

der gute Zeugnisse über seine bisherige Führung aufzuweisen hat, findet in m. Schank-, Material-, Kurzwaaren- und Getreidegeschäft bei gutem Gehalt dauernde Stellung. (4300)

J. Lohrenz, Ortelsburg.

Ein junger Mann

der seine Lehrzeit in Kurzem vollendet hat, findet sofort Stellung.

J. Ackermann, Cigarren-Geschäft
(4088) Pr. Stargard.

Wir such. **2 Material. u. 1 Lager.** pro 1. Aug. od. 1. Sept. Ernst Hartwig & Co., Berlin, Gartenstr. 160.

Für mein Material-, Destillations- und Eisen-Geschäft suche per 15. August einen tüchtigen (4060)

Commis

der mit der Eisenbranche vertraut ist.

C. Stoyke, Jablonowo.

Einen tücht. Commis

der Delikatess.- u. Colonialw.-Branche, mit der Buchf. u. Correspondenz vertraut, und einige tüchtige (4067)

Verkäuferinnen

finden Engagement.

A. Christen, Bromberg.

Ein Commis

tüchtiger Verkäufer, der fertig polnisch spricht, findet dauernde Stellung in dem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft bei Emil David, Margarabowa

---

Suche per 1. August einen

Commis

für mein Colonial- und Destillationsgeschäft, beider Landessprachen mächtig, u. mit guten Zeugnissen.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen an

Glücksmann, Mogilno, Pos.

Für mein Colonialwaaren-, Stabeisen- u. Baumaterialien-Geschäft suche möglichst p. sogleich einen tüchtigen, häuslichen, älteren (4221)

Gehilfen

der d. Eisenbranche genau kennen muß, bei einem Anfangsgehalt von 450 Mark und freier Station. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Otto Büttner, Dirschau.

Für meine Colonial-, Materialw.-, Eisenwaaren- und Lederhandlung suche ich

einen jüngeren Gehilfen

per 15. August cr. Derselbe muß ein **zuverlässiger Expedient** und der polnischen Sprache mächtig sein. Originalzeugnisse und Gehaltsansprüche sind der Bewerbung beizufügen.

W. Koppetsch, Willenberg Opr.

Einen unverheirath. Brenner

sucht von sofort für eine kleine landwirthschaftliche Brennerei

Hutta bei Warlubien.

Brenner

unverheirathet, erfahren in seinem Fach, von sofort gesucht. Derselbe muß in fr. Zeit Nebenbeschäftigung übernehmen. Gehalt in der Camp. 50, außer 30 M. monatl. Meldungen unter Zeugnißabschriften an das Dom. Gaynen b. Ribben Ostpr. erbeten. (4098)

Mehrere Branntweinbrenner

werden für die Brenncampagne 1892/93 noch gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46, zu erfahren. (3112)

Suche für sofort einen tüchtigen, soliden (4233)

Uhrmachergehilfen.

J. Kosse, Uhrmacher, Hammerstein Westpr.

Suche für mein gut gehendes, einfaches Gasthaus einen einfachen

soliden Kellner.

Ernst Braatz,
Inhaber: „Gasthaus zum Pelikan"
Freystadt Westpr. (4075)

Malergehilfen

finden sofort Beschäftigung bei

Otto Trennert, Bromberg.

---

2 tüchtige (4250)

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei Rudolph Spranger, Maler, Crone a. B.

Ein Maler

der Sommer und Winter hindurch auf Särgestreichen Beschäftigung findet, kann eintreten bei (3890)

E. Rogalski, Sargmagazin
Lauenburg i/Pom.

Einen tüchtigen Müllergesellen

der deutsch und polnisch spricht, sucht für sofort H. Federwisch,
Zajonskowo bei Schwiersen.

Für seine Dampfschneidemühle sucht sofort einen (4085)

Schneidemüller

August Herrmann, Bischofstein.

In Maldeuten (Bahnstation) findet zum 1. Oktober

ein unverh. Gärtner

Stellung, sowie ein

Mädchen

für Alles bei einer Dame in Berlin. Persönliche Meldungen bevorzugt. (4047)

---

1 Tischlergesellen

sucht von sofort (4102)

W. Rosengart,
Tischlermeister, Gr. Leistenau.

Dominium Krastuden b. Nikolaiken Wpr. sucht zu Martini einen

Stellmacher.

In Kittnau per Reichenau wird zu Martini d. Js. ein verheiratheter, gut empfohlener (3491)

Stellmacher

gesucht. M. Schultz.

Zwei tüchtige (4084)

Stellmachergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei P. Dorloff, Stellmacherm., Brunau Wpr.

Ich suche einen ordentlichen (4246

Seilergesellen.

Karsten jr., Marienburg.

Ein zweiter Bäckergeselle

wird gesucht von (4303)

R. Scheinemann, Tuchel.

Tüchtige Böttchergesellen

auf Biergefäße, verl. M. Pomrenke, Böttchermeister, Bromberg. (3831)

Einen Böttcher

suche für meine Essigfabrik; Lohn 60 Mark pro Monat, Stellung dauernd. (4080) Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

Tüchtige Maschinenschlosser

finden dauernde Beschäftigung bei

F. Trampnau, Liebemühl,
Maschinen- und Pumpenfabrik.

Tüchtigen Schmied

bei hohem Lohn und Deputat sucht zu Martini d. Js. Dom. Birkenau per Tauer. (4285)

Ein tüchtiger und zuverlässiger

Ringofenbrenner

für Verblendsteine, kann sich melden beim Maurermeister G. Plehwe, Thorn III, Mellinstraße 103. (3911)

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, polnisch sprechenden

Wirthschaftsbeamten.

Anfangsgehalt 250 Mk., freie Station excl. Wäsche und Bett. Offerten an Dom. Gniewkowitz bei Güldenhof.

Suche zum 1. Oktober einen

unverh. Inspektor und einen Eleven.

Wilczewo per Nikolaiken Wpr.
(4039) Kaufmann.

Ein tüchtiger, einfacher (4064)

Wirthschafter

findet bei 200 Mark Gehalt zum 1. August Stellung.

P. Wandke
Barkenfelde Westpr. (Post).

Suche von sofort einen (4066)

Wirthschaftsbeamten.

Gehalt pro anno 300 Mk.

C. Abramowski, Loebau Wpr.

Suche von gleich oder bald einen

tüchtig. Wirthschaftsbeamten

zu engagiren. Gehalt 5—600 Mark je nach Leistung und eigens oder Dienstpferd. Offerten unter X. P. postlagernd Usdau Ostpr. (4154)

Die Gutsverwaltung der Herrschaft Wierzbiczany bei Argenau sucht für Dom. Lipie von sogleich einen

2. Wirthschaftsbeamten

gegen ein Gehalt von 300 Mk. und freie Station excl. Wäsche und Betten.

Suche sofort ein evangel. (4223)

unverh. Rechnungsführer.

Derselbe muß im Rechnungswesen wie Amtsgeschäften durchaus firm sein.

Ebendaselbst wird auch

ein Diener (Kavallerist)

gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Rttgt. Gersdorf b. Firchau Wpr.

Wegen Todesfall des bisherigen Inhabers ist die (4245)

Rechnungsführerstelle

in Melno von sofort oder zum 1. Oktober zu besetzen. Meldungen schriftlich.

Einige Paar Schnitter

finden bei gutem Accord sofort dauernde Arbeit. Meldung beim Bäckermeister Schienauer in Briesen. (4311)

Zu sofort wird ein (4253)

junger Landwirth

zur Aushilfe bis zum 1. November gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen erbitte nach Rüßhof b. Skurz Wpr.

Ein umsichtiger, energischer (4239)

Hof- und Speicherverwalter

findet von sogleich resp. 1. August cr. Stellung in Dom. Birkeneck p. Strasburg Westpr. Gehalt 300 Mark.

Die Gutsverwaltung.
Klawitter.

Ein verh. Kutscher
Ein verh. Stellmacher
Ein verh. Kuhfütterer

nebst Hofgängern, sämmtliche evangelischer Religion, w. für ein großes Rittergut in Westpr. gesucht. Bedingung: Persönliche Vorstellung bei vorheriger Einsendung der Zeugnisse. Offerten werden unter Nr. 4195 durch die Exp. des Geselligen erbeten.

Gebrauche sofort

10 Männer

zur Ernte mit Sensen, Tagelohn und Essen. Dom. Gottersfeld, Bahnst.

Dom. Lindenau p. Usdau Opr. sucht von sofort einen verheiratheten

nüchternen Kämmerer

zur Beaufsichtigung der Gespanne.

Instleute mit Scharwerker

finden zu Martini b. hoh. Lohn Stellung.

Braun's, Gr. Schönbrück.

Zum 11. November wird von der Domaine Griewe ein (3975)

verheir. evgl. Kutscher

gesucht, der sein Fach gründlich versteht. **Bewerber, die sich darüber ausweisen können, Fohlenstuten und Hengste rationell zu pflegen und zu behandeln,** erhalten den Vorzug. Zeugnißabschriften nebst Lohnforderung sind an die Domaine Griewe, Post Unislaw, zu richten.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren-, Herren- und Damen-Confections-Geschäft, welches Sonnabend und Feiertage fest geschlossen, suche zum baldigen Antritt

2 Lehrlinge

mit der nöthigen Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig. (4315)

Neumann Leiser, Exin.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht per sofort für sein Material-, Colonial- und Baumaterialwaaren-Geschäft, verbunden mit Destillation und Gastwirthschaft. Polnische Sprache erwünscht. (4041)

Otto Genzer, Lessen.

Ein Lehrling

für eine kleine Brauerei wird von sofort gesucht. E. Theden, Brauereibesitzer
(4072) Marienwerder.

Suche zum sofortigen Eintritt

einen Lehrling.

A. Schneider, Kürschnermeister
(4071) **Allenstein.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat die (4214)

Brauerei zu erlernen

kann eintreten in der Brauerei Bischofswerder. G. Eberbeck.

Suche v. gleich od. später (4218)

zwei Lehrlinge.

O. Zermann, Juwelier
Marienwerder.

Zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, der polnischen Sprache mächtig, suche ich von sogleich für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. (3529)

A. Bolinski, Briesen Wpr.

Zwei Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern, können in meiner Bäckerei verbunden mit Conditorei sofort oder 1. Oktober eintreten.

A. Giese, Erste Wiener Dampfbäckerei
Inowrazlaw. (4240)

Für mein Ledergeschäft suche von sofort

einen Lehrling.

(4308) Adolph Jacob, Thorn.

Für Frauen und Mädchen.

Eine für höhere Töchterschulen gepr., evangel., **musik. Lehrerin**, die im Unterricht. geübt u. erfahren ist, sucht vom 1. Oktober Stellung. Off. unter Nr. 4316 an die Exp. d. Geselligen erb.

Eine Meierin

sucht Stellung v. sof. o. spät. in einer Dampfmolkerei. Marie Schiemann,
(4267) Honigfelde Wpr.

E. mos. geprüfte Lehrerin

m. vorz. Zeugn., musik., sucht Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 4266 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine geb. Dame, in der Wirthschaft erfahren, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stellung in feinem Hause zur Gesellschaft und Unterstützung der Hausfrau. Gefl. Off. u. Nr. 4265 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Vormund sucht für ein

Mädchen von 16 Jahren

aus guter Familie, eine Stelle zur **Erlernung der Wirthschaft** mit Familienanschluß auf einem Gute, ohne Pensionszahlung. Offerten u. Nr. 4147 an die Expedition des Geselligen.

Eine erfahrene Dame sucht Stellung

als Repräsentantin

und **Erzieherin mutterl. Kinder.** Gefl. Off. unter Nr. 3692 an die Exp. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Dame gesetzten Alters

aus guter Familie, sucht per 1. Oktober cr. ev. später Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Off. u. Nr. 4117 a. d. Exp. d. Geselligen.

Eine Kassirerin

wünscht zum 15. September Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten nebst Gehaltsangabe bis zum 15. August unter M. S. I. postlag. Eydtkuhnen erb.

Geprüfte evangel. musikalische

Erzieherin

suche für drei Mädchen von 7—10 Jahren. Off. mit Zeugnißabschr. unter Nr. 4048 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine evangelische

geprüfte Erzieherin

die schon längere Zeit mit gutem Erfolg unterrichtet hat, bestens empfohlen ist, auch Musikunterricht ertheilen kann, findet vom 15. August cr. für 3 Kinder im Alter von 11—6 Jahren, bei hohem Gehalt dauernde Stellung.

Meldungen mit Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 4310 an die Expedition des Geselligen.

Zum baldigen Antritt wird eine

Kindergärtnerin 1. Klasse

bei einer neunjährigen Schülerin gesucht. Nur solche, die längere Zeit nachweislich mit Erfolg unterrichtet haben, werden berücksichtigt.

Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen, wenn möglich mit Photographie sub Chiffre M. S. postlagernd Lubichow zu richten. (4286)

Verkäuferin-Gesuch.

Zwei flotte Verkäuferinnen, der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Kurz-, Posamentier- und Wollwaaren-Geschäft per 15. August.

(4309) S. Kiewe jr.

Eine Verkäuferin

für mein Kurz-, Galanterie- u. Weißwaaren-Geschäft, verbunden mit Glas-, Porzellanwaaren, die der polnischen Sprache mächtig und mosaisch ist, suche von sogleich. Gehaltsansprüche den Offerten beizufügen. (4228)

A. Alexandrowitz, Bischofsburg.

Eine tüchtige Verkäuferin

die Putz versteht, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

J. Themal, Gnesen,
Weißwaaren-, Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung.

Für mein Putzgeschäft wird sofort

eine tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 4157 an die Expeditinn des Geselligen erbeten.

Für mein Putzgeschäft suche zum sofortigen Eintritt eine (3847)

tüchtige Direktrice

Gehaltsansprüche bei freier Station u. Zeugnisse erbittet

M. Grand, Ortelsburg.

Directrice

für Putz, die selbstständig geschmackvoll arbeitet und zugleich Verkäuferin ist, findet dauernde, angenehme Stellung bei **S. Hirschfeld,**
4251) Liebemühl.

Eine selbstständig arbeitende

Directrice

für das Putzfach, wird für ein größeres Putzgeschäft per 15. August oder später bei hoh. Gehalt gesucht. Off. mit Photographie und Zeugnißabschriften unter Nr. 4220 an die Exped. des Gesell. erb.

Für mein Putzgeschäft wird sofort

eine zweite Directrice

gesucht, die gleichzeitig etwas in der Damenschneiderei bewandert ist. Meldg. unt. Nr. 4155 an d. Exp. d. Gesell. erbet.

Ladenmädchen.

In meinem Destillations-Detail-Geschäft (nur Straßenverkauf) findet von gleich oder 1. August ein zuverlässiges gewandtes **Ladenmädchen** Stellung. Nur Bewerber aus guter Familie mit Abschrift der Zeugnisse bitte sich zu melden. (3922)

J. F. Knobbe, Danzig.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein erfahrenes **Mädchen,** das kochen, plätten und nähen kann. (4307)
Fr. Hauptm. Dittrich, Gerichtsstr. 1/2.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, vom Lande, findet zur Erlernung der Wirthschaft freundl. Aufnahme ohne Pensionszahl. in Radomno per Dt. Eylau.

Suche zum sofort. Antritt eine

geübte Nähterin

die Wäsche nähen, auch einsticken kann und etwas von der Schneiderei versteht.

Frau Behrends, Seemen
(4070) bei Gilgenburg.

Junges Mädchen

(Christin), welches Putzgeschäft erlernen will, findet sofort Aufnahme und freie Station im Hause. (3502)

Berl. Putz- u. Weißwaaren-Bazar
Konitz Westpr.

Zur Erlernung der Meierei wird ein

junges anständiges Mädchen

welches sich für keine Arbeit scheut, gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet (4232)

Meierei Berent Westpreußen.

Ein bescheidenes, einfaches, **junges Mädchen** aus guter Familie wird zum 1. Oktbr. für ein kl. feines Hotel zur

Stütze der Hausfrau

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4236 an die Expedition des Geselligen.

Ein junges anständiges **Mädchen** gesucht zur Stütze der Hausfrau und Hülfe in der Gastwirthschaft. Offerten unter A. B. postlagernd Marienwerder. Marken verbeten. (4230)

Ein anspruchsloses

junges Mädchen

aus anständiger Familie, welches in der Hauswirthschaft bewandert ist, wird von sofort zur **Stütze der Hausfrau** gesucht.

Bewerbungen unter Nr. 4225 an die Expedition des Geselligen.

Anst. junges Mädchen

wird zur Bedienung der Gäste i. e. f. Restaurant gesucht.

Off. unter Nr. 4252 an die Exped. des Geselligen.

Ein junges, anständiges (4284)

Mädchen

welches die Wirthschaft unentgeltlich erlernen will, findet mit Familienanschluß Aufnahme bei C. Birkholz in Konitz.

Junge Mädchen zum Erlernen der Wäschenäherei können sich wieder melden. **Marie Weiland,**
(4289) Langestr. 12, 2 Tr.

Ein sauberes tüchtiges

Mädchen

für die Küche, welches etwas vom Kochen versteht und sich darin vervollkommnen könnte, sucht zu sofort oder später.

Dom. Brostowo b. Friedheim Ostb.

Eine tüchtige, selbstthätige

ältere Wirthin

die bereits in einem Hotel oder Gastwirthschaft gearbeitet hat, und über ihre Thätigkeit gute Zeugnisse aufweisen kann, findet per 1. August cr. oder später dauernde, angenehme Stellung in einer kleinen Stadt. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4138 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erb.

Eine fleißige Wirthin

zur selbstständigen Führung des Haushalts sucht Altendorf per Tiefensee Westpr. (4217)

Eine Wirthin

die gut kocht, in Kälberaufzucht erfahren, Maschinennähen versteht, sucht per sofort

R. Rudnick, Rittergutsbesitzer,
(3976) Adl. Prechlau Wpr.

Zum 1. Oktober suche ich eine ältere, erfahrene (3967)

Wirthin.

Dr. J. Cohn, Rathsapotheke
Culm a/W.

Suche sofort eine perfekte

Köchin

die Restaurationsküche gut versteht, bei einem jährlichen Gehalt von 180 Mk.

Albert Gellert, Restaurateur,
Posen.

Eine Kinderfrau

die bereit ist, später mit der Herrschaft nach Metz zu gehen, wird zur Wartung eines Kindes von einem halben Jahre, zum baldigen Eintritt in den Dienst gesucht. Hohe Gehaltsansprüche können befriedigt werden. Bewerberinnen mögen sich melden bei der Gutsherrschaft in Lindhof bei Lipnitza Westpr. (4133)

Stubenmädchen

für ein ½jähr. Kind und Zimmerreinigen, bei 120 Mark Lohn, wird von sofort gesucht. Off. u. Nr. 3926 an die Expedition des Geselligen.

Ein ordentl. Kindermädchen

welches im Nähen bewandert ist, wird in einer kl. Fam. vom 1. oder 15. Aug. gesucht, am liebsten aus Schlesien.

Näheres briefl. b. Holland in Pensau

Höfliche Bitte!

Meine bei mir wohnhaft gewesene Schwester, die Wittwe Marie Schumacher, hat sich am 19. d. M. bei einem Anfall von Geistesschwäche heimlich entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Alle Nachforschungen sind vergeblich gewesen. Die geehrten Behörden und alle Privatpersonen, welche über den Verbleib meiner Schwester Auskunft geben können, werden höflichst gebeten, mir oder ihrem Sohne, dem Mühlenbesitzer G. Schumacher in Podwitz, auf unsere Kosten schriftlich oder per Draht Nachricht zukommen zu lassen. Sie ist 56 Jahre alt, von ziemlich großer Statur, hat dunkelblondes Haar und trug ein braunes Kattunkleid. (4294)

Oberausmaaß bei Culm,
den 24. Juli 1893.
David Feldt, Besitzer.

Die Vermessung von Gütern beh. Anfertigung v. Wirthschaftskart., die Eintheilung in Wirthschaftsschläge u. dergl. wird schnell u. billig ausgef. Auftr. sub S. B. 2393 a. d. Morgen-Ztg., Posen erb.

Für
Zahnleidende

Vom 1. August bin ich auf 4 Wochen verreist.
G. Wilhelmi
Marienwerder, Postſtr. 466.

Die dem Zimmerpolier Herrn Kaminski zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. Clemens Bahr,
(4241) Neuenburg Wpr.

---

10 Centner Winterwicke
(vicia villosa)
u. 10 Ctr. Johanniroggen
sucht und erbittet Angebote nebst Preisangabe Die Gutsverwaltung
Omulle per Stephansdorf Wpr.

C. Holtfreter
Belgard (Pers.)
Wilhelmstrasse No. 11.

Ausführung
von
Brunnen- u. Tiefbohrungen,
Wasserleitungen.
Specialität:
Anlagen artesischer Brunnen.
Beschaffung
grösserer Wassermengen
für Städte und Fabriken.
Aufträge nimmt Herr Sattlermeister **Röhr**, Grabenstrasse, für mich entgegen.

Geldsendungen
nach
Amerika
durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln
billigst
Meyer & Gelhorn
Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Für
Bauunternehmer !!!

Ein erfahrener Bautechniker empfiehlt sich zur Aufnahme und Abrechnungen von Erdarbeiten resp zur Leitung von sämmtlichen Eisenbahn- und Chaussee-Arbeiten.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4196 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

---

1 Galler, 1 Stewenkahn
mit und ohne Zeug billig zu verkaufen durch (3963)
G. Haupt, Thorn, Schankhaus II.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Ein größeres Quantum
Brod-Raffinade
und gemahlen Melis
hat noch billig abzugeben.
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Familien-Versorgung.

Alle deutschen Reichs-, Staats- und Communal- ꝛc. Beamten, Geistlichen Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen werden auf den (3017)

Preußischen Beamten-Verein
Protektor: Se. Majestät der Kaiser
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnißgeld-
Versicherungs-Anstalt

aufmerksam gemacht.

Versicherungsbestand 98 695 960 Mark. Vermögensbestand 22 938 000 Mark.

Die **Kapital**-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. **Militärdienst**-Versicherung.

Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Drucksachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.

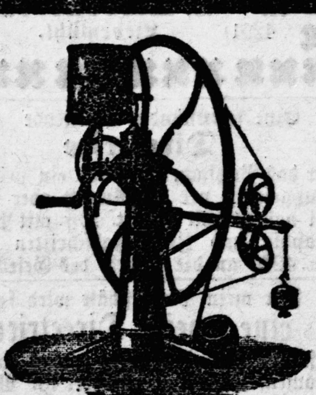


Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.
Göpel-Dreschmaschinen
mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre
und Katalog über das Spiral-Dresch-System **gratis und franko.**





Balance
einfachste, billigste und beste
Milchentrahmungsmaschine
offeriren.

für Handbetrieb zu 100, 150, 250 Ltr.
„ Göpelbetrieb „ 500, 600, 700 „
„ Dampfbetrieb „ 1000, 1500, 2000 „
stündliche Leistung bei höchster Ausbeute

A. Schönemann & Co.,
Königsberg i. Pr.,
Molkerei-Maschinen-Fabrik.

Ausführung completer Molkereianlagen nach allen Systemen.
Anfertigung von Maschinen und Baukosten-Anschlägen.

Wiederverkäufer gesucht.

Betten werden von Motten, Milben, Schmutz und allem Krankheitsstoff durch chem. Dämpfe sauber gereinigt. Hiller, Graudenz, Neuenst. 3.

Packkisten
jeder Größe kauft stets (3150
C. L. Kauffmann, Graudenz.

Johnston Harvester Comp.
Fabrik der weltbekannten
„Continentalen" Mähmaschinen
Grasmäher
Getreidemäher
Stahlrahmen-Getreidemäh-
und Bindemaschinen.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg
General-Vertreterin für Deutschland.

Unerreicht an Güte und Preiswürdigkeit sind die

Grundsatz: Reelle Bedienung. **Cigarren** Täglich neue Anerkennungsschreiben.

aus der rühmlichst bekannten holl. Cigarrenfabrik
von
Boekels & Francken,
Sevdern an der holländischen Grenze.

Wir empfehlen Ihnen einen Versuch aus nachfolgend angeführten Sorten:

	pro Mille		pro Mille
1. La Pureza	M. 33.	15. Lucida	M. 75.
2. Exeption pelia	M. 35.	16. El Rio	M. 76.
3. Passion (s. bei Lehr.-Cig.	M. 40	17. Sublime	M. 80
4. Holl. Maatsch. Sigare I	M. 45	18. Hermosa	M. 85.
5. „ „ „ II	M. 48	19. Gisa	M. 90.
6. flor de Cassilda	M. 45.	20. Diploma torpedo	M. 100.
7. Etelka	M. 47.		
8. Isabella	M. 47.		
9. Billa	M. 55.		
10. Touverain	M. 65.		
11. Anita	M. 65.	No. 1—5 incl.	M. 4,10.
12. Antiqua	M. 66.	No. 6—10 „	M. 4,90.
13. Era	M. 68.	No. 11—15 „	M. 6,70.
14. Exportation	M. 70.	No. 16—20 „	M. 8,50.

Um Ihnen einen Versuch mit unseren vorzüglichen Fabrikaten zu erleichtern, offeriren wir Sortimente a 20 Stück von jeder Sorte: (Preise siehe oben, No. 1—5 incl. bis No. 16—20.)

Bei Bestellungen bitte um Angabe, ob leicht, mittel oder schwer.
Bei Bestellungen bitten, sich auf diese Zeitung zu berufen.

Wir verkaufen nur an Private, welche durch direkten Bezug von der Fabrik billiger kaufen als von jedem Zwischenhändler. Kein Risiko, da wir nicht Passendes auch in angebrochenem Zustande zu dem berechneten Preise zurücknehmen. Der kleinste Auftrag wird sorgfältig ausgeführt. Bei Abnahme von 500 Stück bewilligen Franco-Lieferung. Versandt nur gegen Nachnahme.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich mein (3748)
Luxus-, Spiel- u. Kurzw.-Lager
zu **jedem nur annehmbaren** Preise aus. Simon Freimann,
Schwetz a. W.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör wird z. 1. Oktbr. d. J. von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 4325 an die Expedition des Geselligen.

Eine kleine **Familienwohnung** von 2—3 Zimmern, möglichst mit 2 Ausgängen, an einer wenig belebten Straße gelegen, wird z. 1. Oktbr. cr. zu miethen gesucht. Gefl. Off mit Preisangabe u. Nr. 4275 an die Exped. d. Gesell. erb.

Möblirtes Zimmer
vom 1. August zu miethen gesucht.
Schriftliche Offerten nebst Preisangaben befördert die Expedition des Geselligen unter Nr. 4226.

Wohnung von 3 Zimmern, Kammer und Küche, im Hause Altestraße Nr. 5, 2. Etage, ist sogleich oder später zu vermiethen. Näheres bei **Jul. Lowandowski & Hering**, Marienwerderstraße. (4279)

Unterthornerstr. 28
sind **2 Wohnungen**, 3 Tr., von je 3 Zimmern u. Zubehör an ruhige Miether billig zu vermiethen. C. F. Piechottka

---

Gartenstraße 1—3
ist eine herrschaftliche **Wohnung** mit Garten zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Offerten unter Nr. 3512 d die Expedition des Geselligen erbeten

---

Ein Laden nebst **Wohnung**, in bester Lage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. (8341
Ernst Thomse, Herrenstraße 19.

Zwei Zimmer nebst Zubehör und eine **Hofwohnung** zu vermiethen.
(4216) Flindt, Lindenstraße.

---

3 kleine Wohnungen
zu vermiethen. Oberthornerstr. 1.

Damen finden diskret Rath u. Aufnahme bei Frau **Schmidt**, Heb. a. D., Berlin, Alte Jacobstraße 30, II. (1767)

Thorn.
Eckladen
in feinem, neuen Hause, für Colonial- und Droguen-Geschäft, Conditorei geeignet, in vornehmster Vorstadt Thorns von 5000 Einwohnern. Garnison: Ulanen-Regiment, Pionierbataillon, Artillerie-Abtheilung, zu vermiethen. Schankconsens vorhanden. (9167)
Thorn. Carl Spiller.

Ein Eckladen
mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage Thorns, Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhaltestelle, ist sofort preiswerth zu vermiethen. (4228)
Thorn. C. B. Dietrich & Sohn

Culm.
Schüler hiesiger Schulen
finden billige Pension mit guter Verpflegung und Beaufsichtigung der Schularbeiten, Klavier im Hause. Näheres theilt mit M. v. Borowski, Culm,
(3301) Predigerstr. 7.

Pensions-Gesuch.
Für ein 16jähr. junges Mädchen wird in waldreicher, möglichst hochgelegener Gegend Pension gesucht mit Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in Musik sowie in wissenschaftlicher u. wirthschaftlicher Hinsicht. Anerbieten unter Nr. 4222 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Bekanntschaft
eines älteren reichen Herrn wünscht junge gebildete Dame von angenehmem Aeußern und heiterem Temperament behufs **Heirath.** Gefl. Offrt. A. Z. 100 postl. Graudenz.
Diskretion selbstverständlich. (4312)

Ein Landwirth, 28 Jahr alt, aus sehr anst., betriebs. Fam., 10000 Thlr. sof., spät. m., wünscht i. e. Gut v. 700 Mg. g. Rübenl. einzuheir. Gefl. Off. u. Nr. 4258 a. die Exped. d. Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache.

Gelegenheitskauf.
2 in bestem Zustande befindliche, wenig genutzte
2½—3 pferd. englische Lokomobilen
besonders geeignet für
Molkereien oder kleine **Rosswerks-Dreschkasten**
hat billig abzugeben (3225)
A. P. Muscate, Dirschau
landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 173.

Graudenz, Mittwoch] [26. Juli 1893.

Das Landkind in der Residenz.

Eine lustige Geschichte von Marianne Sell.

8. Forts.] [Nachdruck verboten.]

Bis jetzt war das Wetter der Ernte günstig gewesen, aber nun hatte eine Regenperiode begonnen, die manche Hoffnung zu nichte machte. War auch der größte Theil der Feldfrüchte geborgen, einiges lag doch noch draußen, der vom Himmel strömenden Fluth preisgegeben. Herr Bertram war sehr übler Laune, und da es im Freien sehr ungemüthlich und kalt war, so verbrachte er mehr Zeit als sonst im Familienzimmer und hörte ziemlich schweigsam den Gesprächen der drei Damen zu.

„Wenn ich jetzt nicht die Gelegenheit benutze, die Rede auf meinen Schützling zu bringen und seine Vorzüge in's Licht zu setzen, so bin ich seines Vertrauens unwürdig", dachte Marie und begann eine Unterhaltung über das Thema „Zahnschmerzen". Es war ganz unglaublich, was Mutter, Brüder, Freunde, Bekannte und sie selbst daran ausgestanden. Aber nachdem alle Mittel erschöpft, die berühmtesten Autoritäten keinen Rath gewußt, war regelmäßig Doktor Anderssen als rettender Engel erschienen und hatte wahre Wunderkuren verrichtet.

Hedwig beugte sich hocherröthend über ihre Stickerei, die Mutter zählte eifrig die Maschen ihres Strickstrumpfes, als der verpönte Name so geläufig von Marie's Lippen floß; Herr Bertram gab kein Zeichen des Verständnisses. Endlich wurde es ihm aber doch zu viel.

„Hören Sie doch auf, Fräulein Marie", bat er verdrießlich, „es hat schon lange in einem meiner Zähne gebohrt, wahrscheinlich habe ich mich bei dem abscheulichen Wetter erkältet, aber seitdem Sie ohne Ende die schaurigen Geschichten erzählen, fühle ich ganz gehörige Schmerzen!"

Marie schwieg; aber Herrn Bertrams Zahnschmerzen schwiegen nicht und wurden immer heftiger.

Hedwig war ehemals kein Muster von Geduld gewesen, aber mit ihrem Vater verglichen, hatte sie sich wie eine Märtyrerin benommen.

Es war gar nicht zu beschreiben, wie ungeberdig er sich anstellte. Bald steckte er den Kopf in kaltes Wasser, bald band er ein wollenes Tuch darum. Als ob Frau, Tochter, der liebenswürdige Gast, das Gesinde ihm das Leiden gewünscht oder angehext hätten, so mißmuthig und menschenfeindlich betrachtete er sie alle und war jedem Zuspruch unzugänglich. Als ein abgesagter Feind von Quacksalberei wies er alle ihm angepriesenen Hausmittel mit Entrüstung zurück, und seine arme Frau, die ihm nicht wie die anderen aus dem Wege gehen konnte, wünschte oft inständigst: „Ach, wenn ich doch nur die Schmerzen hätte, ich wollte sie ohne Murren tragen!"

Waren sie am Tage erträglich gewesen, so begannen sie Nachts, sobald er sich zur Ruhe legte, um so heftiger zu toben. Treppauf, treppab wanderte er jede Nacht; bald versuchte er in der, bald in jener Stube die ersehnte Ruhe zu finden — hier im Lehnstuhl, dort auf dem Sofa — aber überall vergeblich.

„Der Barbier in Wallstadt soll jetzt einen Gehülfen haben, der ausgezeichnet Zähne herausnimmt!" berichtete Frau Hermine ihrem Gatten; aber er wies ihren Vorschlag, ihn kommen zu lassen, mit Entrüstung zurück.

„Meine Schwelle überschreitet keiner!"

Aber endlich kam doch ein Moment, wo er die Qualen nicht mehr zu ertragen vermochte. Sehnsüchtig sah er nach der Zimmerdecke empor. Wenn sie herabstürzte und ihm den Kopf zerschmetterte, dann wäre der Zahn ebenfalls todt und könnte seine Tücke an ihm nicht länger ausüben!

„Laß den Menschen holen", sagte er eines Morgens mit schwacher Stimme zu seiner Frau, „aber rasch, daß mich der Entschluß nicht reut!"

Jetzt war für Marie der langersehnte Augenblick gekommen. Flüsternd hielt sie mit der Hausfrau ein Zwiegespräch, und obgleich diese Anfangs ganz erschrocken abwehrte, so hatte doch schließlich ihre Beredsamkeit gesiegt.

Triumphirend bestieg sie den in Eile gerüsteten Wagen, aber auf ihr Geheiß lenkte der Kutscher die Pferde nicht nach Wallstadt, sondern nach dem Luftkurort Eichenhain.

„Der junge Mann ist da", hatte Frau Bertram ihrem Gatten gemeldet, und war schleunigst wieder verschwunden. Mit stummem Kopfnicken erwiderte er den höflichen Gruß des Heilgehülfen, ohne ihm besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

„Der Zahn ist sehr krank und muß entfernt werden", entschied dieser nach sorgfältiger Untersuchung.

„Natürlich", höhnte Herr Bertram, „das ist regelmäßig Eurer Weisheit Ende! Da werden Wunderdinge von Euren Kuren erzählt, und zum Schluß ist das altmodische „Herausreißen" Eure einzige Kunst! Haben Sie denn Ihre Marterwerkzeuge bei sich? Und werden Sie mir auch die Kinnlade brechen, wie einstens Ihr Kollege?"

„Die nöthigsten Instrumente führe ich stets mit mir und hoffe, daß die kleine Operation glücklich verlaufen wird. Ich habe schon Schwierigeres ausgeführt!"

„Eingebildeter Laffe!" murmelte Herr Bertram für sich, „kommt mir überhaupt so bekannt vor, muß ich schon irgendwo gesehen haben!"

„Sie brauchen sich nicht vor den Schmerzen zu fürchten", tröstete der junge Mann. „Die neuere Wissenschaft hat Mittel entdeckt, die es uns Zahnärzten möglich machen, den Patienten einen großen Theil der Schmerzen zu ersparen! Seien Sie überzeugt, daß ich auf's schonendste verfahren werde!"

„Sparen Sie Ihre überflüssigen Redensarten", polterte Herr Bertram. „Ich bin kein Kind, das sich vor einem Nadelstich oder einem Tropfen Blut fürchtet! Ich will nur nicht bei lebendigem Leibe massakrirt sein!"

Aber so heldenmüthig er sich auch stellte, so war er doch sehr zufrieden mit der Erfindung des schmerzstillenden Mittels, denn als er glaubte, daß es nun Ernst werden würde, da war die große That bereits geschehen. Der böse Zahn, der Missethäter, lag in des Heilgehülfen Hand.

„Er ist, wie Sie sehen, ziemlich baufällig; Sie brauchen seinen Verlust nicht zu betrauern!" lächelte dieser heiter, „aber jetzt würde ich Ihnen rathen, ein wenig zu schlafen. Ihre Nerven sind von heftigen Schmerzen und unruhigen Nächten aufgeregt."

Und ohne Herrn Bertrams Einwendungen zu beachten, nöthigte er ihm einen beruhigenden Trank auf und zog die Vorhänge dicht zusammen.

„Ich bleibe vorläufig hier in Osterfeld und werde mich später nochmals von Ihrem Befinden überzeugen."

„Der Herr Heilgehülfe tritt ja ungeheuer entschieden auf", murrte Herr Bertram, aber er legte sich doch gehorsam auf's Ruhebett nieder, als dieser mit leisen Schritten das Zimmer verlassen hatte.

„Wenn ich nur wüßte, wo ich den Menschen schon gesehen!"

Die Sonne hatte bereits einen weiten Weg am Himmelsbogen zurückgelegt, als Herr Bertram erwachte. Wer war froher als er!

„Der Heilgehülfe hat seine Sache wirklich gut gemacht!" lobte er. „Ich werde ihn fürstlich belohnen. Hermine hat ihm sicherlich tüchtig Essen und Trinken auftragen lassen", und er schob die Vorhänge beiseite, um voll Staunen in den Garten hinabzusehen. Da lustwandelten seine Frau, Marie, Hedwig und der Heilgehülfe so vertraulich, als wären sie alte Bekannte. Jetzt gingen die beiden voraus, die jungen Leute blieben unter dem alten Birnbaum stehen und in diesem Augenblick wußte Herr Bertram, wo er den Heilgehülfen schon gesehen. Unter demselben Birnbaum hatte er ihn als Lieutenant Anderssen mit Hedwig scherzend angetroffen, es war der zudringliche, verliebte Zahnarzt, der ihm seine Hedwig rauben wollte. Zornig erhob er die Hand, um das Fenster zu öffnen, sein Veto hinabzurufen; aber er ließ sie wieder sinken, denn Bilder aus der Vergangenheit tauchten in seiner Seele auf.

Unter demselben Birnbaum, unter welchem in diesem Augenblick der junge Zahnarzt mit Hedwig stand, hatte er, der Vater, einst mit Hedwigs Mutter, dem damaligen Fräulein Hermine Horn gestanden, und ihr galant eine Rose gepflückt, wie soeben der junge Doktor seiner Tochter; sie hatte damals ein blaues Kleid und weißen Strohhut getragen, wie Hedwig auch heute. Wie ähnlich war doch die Tochter der Mutter geworden; noch nie hatte er es so deutlich gesehen! (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— Beim internationalen Wettschwimmen, welches am Sonntag in Elberfeld stattfand, wurde Herr Fritz Kniese vom Berliner Schwimmklub „Borrussia" Sieger im Schwimmen um die Meisterschaft Deutschlands.

— [Eine packende Feldpredigt.] Der katholische Dompropst Stuckmann, der für die Militärvorlage durch Flugschriften energisch eingetreten ist, hat sich im Feldzug 1870—71 wiederholt ausgezeichnet. Als am 16. August die 38. Brigade zum Angriff auf die Bruviller Höhen aufmarschirt war, bei dem die 16er und 57er so furchtbare Verluste erlitten, wurden die Regimenter vorher von den Geistlichen angesprochen. Der erste, welcher redete, war so unglücklich in Ton und Wahl seiner Worte, daß er mehr schadete als nutzte. Während er sprach, sah man schnurstracks von Trouville her einen einzelnen Reiter, dessen Stola in der Luft flatterte, in fliegender Gangart heranjagen, und beim Näherkommen erkannte man in ihm den katholischen Feldprediger Stuckmann. Vor Oberst von Cranach, 57. Regiment, parirte er sein Pferd wie ein vollendeter Cavallerist, sodaß dieses entschlossene Bild allein wieder belebend wirkte, und nachdem er mit dem Obersten einige Worte gewechselt, hob er sich in den Bügeln und sagte in seiner scharfen westfälischen Mundart: „Kameraden, das 3. Armeekorps steht in hartem Kampfe. Euch ist die Aufgabe zugefallen, es herauszuhauen. Greift darum den Feind todesmuthig an, dann wird Gott bei euch sein. Amen." Das hatte Hand und Fuß und wirkte wie ein Zauber.

— Auf eine ganz besondere Art suchte, wie die „Trierer Ztg." schreibt, ein Müller in einem kleinen Oertchen seine stehen gebliebene Taschenuhr wieder in Gang zu bringen; er legte sie nämlich in den Weihwasserkessel. Erst als das Werk glücklich verrostet war, entschloß sich der biedere Mann doch, sie zu einem Uhrmacher in die Stadt zu bringen.

— [Damen im Herrensitz reitend.] Zu den neuesten Erscheinungen im Berliner Thiergarten gehört seit Kurzem auch eine Dame, die im Herrensitz reitet. Trotzdem sie schon seit einer Woche allgemeine Aufmerksamkeit erregt, hat sich noch keine Nachfolgerin gefunden. Daß der Herrensitz für Damen schöner oder eleganter aussieht, kann übrigens nicht behauptet werden.

— [Vom Kasernenhofe.] „Schon wieder auf die andere Seite 'runtergefallen! — Ja, ja, Dämler, Sie sind dem armen Gaul auch nicht an der Wiege gesungen worden!"

Büchertisch.

— Wer sitzt im neuen Reichstag? Diese Frage beantwortet das in der deutschen Verlagsanstalt zu Stuttgart erschienene Büchlein von Joseph Kürschner „Der neue Reichstag" (Preis 50 Pfennig). Einiges aus der Statistik sei hier erwähnt: Ihrer Geburt nach sind 18 Mitglieder 48er. Unter den Konfessionen stehen die Evangelischen mit 208 obenan, die in allen Fraktionen, ausgenommen der polnischen, vertreten sind, während die Katholiken, 137 Mann stark, keine Vertreter haben bei den Dänen, dem Freisinn beiderlei Gestalt, der Reichspartei und den Welfen. Jüdischen Glaubens sind 4 Volksvertreter, davon 3 bei den Sozialdemokraten, von denen 27 sich als konfessionslos bezeichnen. Etwa über 1/4 aller Abgeordneten sind adeliger Abstammung, (nämlich 102 gegen gegen 126 im Jahre 1890. Unter den adeligen Mitgliedern befindet sich auch 1 Sozialdemokrat, Herr v. Vollmar, nebenbei bemerkt im eben gewählten bayrischen Landtag überhaupt der einzige adelige Abgeordnete. Die Berufsarten sind im neuen Reichstag ungemein vielseitig vertreten, und neben dem einfachen „Bauern" und Handwerker tagt diesmal der Staatsminister und Staatssekretär des auswärtigen Amtes a. D. Graf Bismarck. Die Gutsbesitzer und Landwirthe überwiegen, 145 Abgeordnete sind als solche bezeichnet, an zweiter Stelle stehen die Juristen mit 110 Mann, dann kommen 40 Schriftsteller, 36 Militärs und 26 Geistliche.

— Der Antrag der Zentrumspartei auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ist zwar in der letzten Reichstagssession nicht mehr zur Verhandlung gekommen, ist aber damit von der politischen Tagesordnung nicht verschwunden. Im Verlage von Julius Gaebels Buchhandlung (Dr. Saling) in Graudenz ist eine recht interessante Schrift von Dr. Kuntzemüller, betitelt „Darf das Jesuitengesetz aufgehoben werden?" erschienen. Es ist darin fleißig alles zusammengetragen, um Jedermann über das gemeingefährliche Wesen des Jesuitenordens zu unterrichten, auch das Urtheil des Grafen Paul v. Hoensbroech über den Jesuitenorden ist bereits verwerthet. Dr. Kuntzemüller kommt zu dem Schluß, daß die Aufhebung des Jesuitengesetzes der größte politische Fehler wäre, den die deutsche Reichsgesetzgebung begehen könnte.

Briefkasten.

H. N. C. Sie müssen ins Auge fassen, daß der Vater Dienstwohnung hat und den Beschränkungen unterworfen ist, welche damit zusammenhängen. Da Sie nicht etwa zum Besuche sich beim Vater aufhalten, sondern mit Ihrer Frau bei demselben dauernd Wohnung genommen und die Aufforderung des Gutsherrn nicht beachtet, also den Prozeß veranlaßt haben, sind Sie mit Recht in die Kosten verurtheilt. Es ist daher nicht zu erwarten, es werde in dieser Beziehung durch die Berufung Wandel geschafft werden.

A. Z. Die Straße vor Ihren Fenstern und der Platz vor dem Hauseingange ist von allen Miethern gemeinsam zu benutzen. Sie haben kein ausschließliches Recht darauf und es stehen Ihnen zur Verhütung von Belästigungen keine Zwangsmittel zur Seite. Schützt der Wirth Sie nicht und findet ein gutes Wort keine gute Stelle mehr, dann bleibt Ihnen nichts übrig als die Wohnung zu kündigen.

M. Wenn die Schuld mehr als vier Jahre besteht und Sie darüber einen Schuldschein ausgestellt haben, also Verjährung ausgeschlossen ist, rechtfertigt sich allem Anscheine nach auch der Anspruch auf Verzugszinsen. Sie haben Ihrerseits nur ein Mittel, um glimpflich davon zu kommen, nämlich: zu bezahlen. Durch Weiterungen wird die Sache nur noch kostspieliger.

O. K. 500. Der Herr Schiedsmann hat zweifellos auf die jetzt herrschende Hitze Rücksicht genommen und deshalb den Termin dergestalt anberaumt, daß Sie die Hin- und Rückreise früh Morgens erledigen können, während die Temperatur noch erträglich ist. Eine Frist zwischen Ladung und Termin ist nicht vorgeschrieben.

R. 10. Sie können, weil die Frist während der Ferien abläuft, darauf dringen, daß die Sache gefördert und Strafe angedroht werde. Gleichzeitig mögen Sie, wenn Sie glauben, daß die Taxe sonst zu niedrig ausfällt, darauf antragen, daß Ihnen gestattet wird, einen zweiten Taxator zu gestellen. Die Gebühren des Rechtsanwalts werden Sie zahlen müssen. Glauben Sie, daß die Liquidation unangemessen, so können Sie bei dem Ehrenrath in Danzig Beschwerde führen.

P. P. M. Beim Verkaufe des Grundstücks muß die in Gütergemeinschaft lebende Ehefrau zugezogen werden.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.]
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. Juli. Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, schwül, Gewitterneigung.
27. Juli. Warm, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen, frischer Wind.
28. Juli. Warm, meist heiter, Gewitterluft, Strichregen.

Bromberg, 24. Juli. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 145—152 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 126—133 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 126—135 Mk., Brau- ohne Handel. — Erbsen Futter- 130—138 Mk. — Hafer nominell 160—165 Mk. — Spiritus 70er 35,00 Mk.

Posen, 24. Juli. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 54,40, do. loco ohne Faß (70er) 34,70. Fester.

Posen, 24. Juli. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 15,20—16,00, Roggen 13,30—13,70, Gerste 13,20—14,50, Hafer 16,60—17,00, Kartoffeln —,—.

Magdeburg, 24. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,80. Matt.

Stettin, 24. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco unv., 150—157, per Juli 157,50, per September-Oktober 161,00 Mark. — Roggen loco matt, 133—138, per Juli 140,00, per Septemb.-Oktober 143,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 163—167 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 24. Juli.

Weizen loco 154—167 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 163—162,75 Mk bez., Oktober-November 164,50—163,75 Mk. bez.

Roggen loco 138—146 Mk. nach Qualität gefordert, inländischer Juli und Juli-August 144 Mk. bez., September-Oktober 146,75—146 Mk. bez., Oktober-November 147,25—146,50 Mk. bez., November-Dezember 147,75—147 Mark bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 172—190 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 179—181 Mk.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 150—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 47 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 24. Juli 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 25—57, Hammelfleisch 30—50, Schweinefleisch 50—56 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,30—4,50 per Stck., Enten 1,20—1,50, Hühner 0,50—1,10 Mk. pro Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 61—92, Zander 80, Barsche —,—, Karpfen 90, Schleie 65—77, Bleie 32—53, bunte Fische 32—46, Aale 80—131, Wels 40 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 80—95, Forellen —, Hechte 29—55, Zander 50—75, Barsche 18—22, Schleie 40—50, Bleie 22, Plötze 21, Aale 19—90 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 45—120 Pfg., Stör —,— Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,40—3,00 Mk. p. Schck.

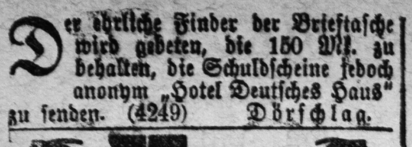
Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 110—114, IIa 102—104, geringere Hofbutter 94—99, Landbutter 86—92 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,30—2,60 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 30—32, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 2—3, runde weiße — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. —, junge per Bund 0,05—0,10 Petersilw. p. Schck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—1,00, Gurken pro Schock 2,50—2,60, Salat pro Schock 1,00—2,00, Bohnen p. Pfd. 0,10 Pfg.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Der ehrliche Finder der Brieftasche wird gebeten, die 150 Mk. zu behalten, die Schuldscheine jedoch anonym „Hotel Deutsches Haus" zu senden. (4249) Dörfchlag.

Heu

wird wieder angekauft. (4033)
Königl. Proviant-Amt Graudenz.

Gesundes, frisches, süßes Heu

sucht — auch sehr große Posten —
Feodor Schmidt, Inowrazlaw, Güter-Agentur und Comm.-Geschäft. (4259)

Für Graudenz und Umgegend sucht einen tüchtigen
Verleger
zum Vertrieb ihrer Biere.
Danziger Aktien-Bierbrauerei.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen klein.
Dampfdreschsatz
sucht zu kaufen P. Wandke, Barkenfelde Westpr (Post). (4065)

Suche für alt zu kaufen eine gute leistungsfähige, größere (4129)
Dreschmaschine
mit Roßwerk. Ein Breitdreschkasten wäre mir am liebsten.
L. Igney, Frauenburg Ostpr.

Suche einen guten
Hühnerhund
zu kauf. Halbersdorf p. Riesenburg.
(4219) Reuter.

Seebad Zoppot.
Bismarckstraße 1.
Volle Tagespension 50 Mk. monatlich,
Zimmer schon für 25 „
werden am 1. August cr. einige" frei.
Mittagstisch allein 75 Pf. — Familien-Pensionat. (3720

Lieferanten, welche größ. Posten
Heu und Stroh
gebrauchen, werden gebeten, ihre Offerten an die Exped. d. Geselligen unt. Nr. 4243 zu send.

Ringofen-Ziegelei Culmsee
4210) empfiehlt billigst
Ziegel, Dachsteine, holländische Pfannen, Drainröhren.

30 gut erhaltene (4254)
Milchkühler
von ca. 30—40 Liter Inhalt, sind billig zu verkaufen Meierei Zuckau.

Haushalt-Seife
von CARL JOHN & Co., Berlin
in vorzüglicher Qualität ist äusserst mild f. die Haut, u. daher sehr empfehlenswerth, a Pfd. mit 6 Stück 60 Pf. zu haben bei
Agnes Temme, Schönsee,
J. Silberstein, Gollub,
Meier Baruch, Fordon,
L. Stoehr, Mensguth.

2 brauchb. Arbeitswagen
habe ich zu verkaufen. (4247
Zimmermann, Jablonowo.

Schweizer
Taschen-Uhren
sind die besten; elegante Façons, solid und genau gehend. **Portofrei.**

Remont., Nickel, bestes solides Werk, Patent.	Mk. 10.
Remont., Silber, starke, 10 Rub., Goldrand.	Mk. 14½.
Remont., Silber, hochfein, 10 Rub. schön gravirt.	Mk. 16.
Remont., Silber, Anker, 15 Rub., Specialität	Mk. 20.
Remont., Silber, Sprungdeckel, halb Chronometer.	Mk. 25.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Kreuzsaitige
Pianinos
in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

1000 Centner
gesundes Heu
sind zu verkaufen im Hôtel de Rome zu Strasburg Westpr.
(4081) von Przdzinski.

Gottschalks Deutscher Volks-Caffee
ein vollkommener Ersatz für guten Bohnen-Caffee. Wohlschmeckend und bekömmlich. Billig. Ausgiebig. Güte und Reinheit durch vereideten Chemiker attestirt. — 125 Gramm (¼ Pfd.) 15 Pfg.
M. Gottschalk Söhne, Charlottenburg.
Niederlagen: Graudenz: F. A. Gaebel Söhne, Lindner & Co. Nachflg., Böhlke & Riese und in sämmtlichen Orten der Provinz. (170)

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen
gegenüber anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.

Locomobilen und Excenter-Dreschmaschinen

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruction. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

257 Erste Preise.

von Ruston, Proctor & Co., Lincoln (England)

26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft
Preislisten u. Prospecte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Echt engl. goldgelbe Riesen-Futterrüben
Die extragsreichste, haltbarste, am schnellsten wachsende, gegen Futtermangel schützende Rübe für Winterbedarf, übertrifft seit vieljähriger Erfahrung alle anderen Sorten über das dreifache bei gleicher Cultur, hält bis 10 Grad Kälte aus, ohne zu leiden. Rüben bis 15 Pfd. keine Seltenh. Hunderte Anerkenn. aus all. Geg. Aussaat ½ Kilo auf 25 Ar (1 Mrg.) bis Mitte August Saat ½ kg Mk. 2 nebst Anw. vers. E. Berger, Int. Saatgesch, Kötzschenbroda.

Brechdurchfall
der Kinder tritt bei andauernder Hitze besonders stark auf und in Folge dessen ist auch die Sterblichkeit eine weitaus größere als in den kühlen Monaten des Jahres. Wer sein Kind nicht in ernstliche Gefahr bringen will, benütze ein Nährmittel, das der Erkrankung an Brechdurchfall wirksam vorbeugt.

Rademanns Kindermehl
ist das einzige Kindermehl, bei dessen Anwendung die Kinder ohne jede Verdauungsstörung über die heißen Monate fortkommen, keinen körperlichen Rückgang erleiden, sondern im Gegentheil
vortrefflich gedeihen.
Rademanns Kindermehl ist überall zum Preise von Mark 1,20 per Büchse erhältlich.

Unter Gehaltsgarantie offeriren wir (9118)
Thomasmehl
in feinster Mahlung ab unseren Lägern in Stettin, Breslau, Danzig u. Posen
Superphosphate aller Art
aufgeschlossenes Knochenmehl
sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel ab unseren Werken in Posen
Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft
vorm. Moritz Milch & Co, **POSEN.**



Fussschweiss beseitigt radikal ohne nachthlg. Folg. Prosp. u. Dankschr. grat. u. franco d. Apoth. **Heinr. Noffke, Berlin S,** Sebastianst. 70.

Das Geheimniss
alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß &c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:
Fritz Kyser, Drogerie.

Gesundheits-
Apfelwein
zur Kur und Bowle, krystallklar, garantirt spiritusfrei, versende p. Liter nur **25 Pf.** in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter.
Oswald Flikschuh, Neuzelle.

Mais
von rollenden Waggons, empfiehlt (750
Paul Boas, Bromberg.

Satzkrebse
zum Einsetzen liefere frei Bahnhof Konitz pro 100 Stück 2 Mk. Offerten unter Nr. 4045 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Zweispännige starke
Arbeitswagen
aus gutem, trockenem Holz, wie auch verschiedene einspännige starke u. leichtgehende Wagen liefert
A. Redzinski, Wagenbauer,
3909) Lautenburg.

Das Loos nur **1** Mark
11 Loose für 1. Mark
II. Grosse Pferde-Verloosung zu Baden-Baden.
Gewinne im Werthe von
180,000 Mark
Haupt- **20,000 Mark.**
Treffer **10,000 Mark.**
Loose a 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet
F. A. Schrader, Haupt-Agentur
Hannover, Gr. Packhofstr. 29

Locomobilverkauf
8 und 10 Pferdekräfte, beide v. Garrett, gut erhalten, eine (3755)
Petroleumlocomobile
4 Pferdekräfte, ganz neu, billig abzugeben.
Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.

4—5 Waggon
gute Eichen- und Birken-Bohlen sowie Bretter
4/4, 5/4, 6/4, 8/4, 12/4 und 16/4" stark, hat sehr preiswerth abzugeben
H. Müller, Gilgenburg.
Dampfschneidemühle.

Original Nürnberger
Stoppelrübensamen
½ Ko 1,00 M., 5 Ko. 9 M. ab hier.
Wasserdichte Pläne, Erntepläne, Getreidesäcke
offerirt **Carl Mallon,**
1695) Thorn.

Soeben eingetroffen 1893er neue
Schotten-Heringe
und empfehle solche mit Milch u. Rogen a Ton. 23 u. 25 Mk., dann um zu räumen 1 Parthie Schotten, die Tonne zu 14 u. 16 Mk. Eine kl. Parthie Hochsee-Ihlen- u. Fettheringe a Ton. 12, 14 u. 15 Mk. zur Probe, auch in ½ u. ¼ Ton. Matjes-Heringe in ½, ¼ u. ⅛ Ton. 40, 50 u. 60 Mk.
M. Ruschkewitz
(3420) Danzig, Fischmarkt 22.

Viehverkäufe.

Junge, schwer hochtr. Kuh
steht beim Besitzer Thom, Kossanken zum Verkauf. (4246

Ein fetter Bulle
steht zum Verkauf bei (4248)
A. Rosenfeldt, Brattwin.

5 fette Schweine
verkäuflich in Vorw. Schwetz. (4152)

Dom. Przykullen per Kutten Bahnhof Lötzen verkauft
ein Paar Kohlrapphengste
mit Stern, 6 Jahr, 5' 3", vornehme Carossiers, Preis 2000 Mark;
Fuchswallach mit Stern
4½ Jahre, 5' 4", geritten, f. Compag.-Chef geeignet, Preis 800 Mark;
alten Trakehner Hengst
edelster Abkunft, 4 Jahrgänge, Nachzucht hier zu sehen. Preis 600 Mark.

Zum Ankauf von
litthauer Füllen
— gestützt auf langjährige praktische Erfahrungen und bei den gegenwärtigen so billigen Füllenpreisen — bringt sich in Erinnerung und bittet um baldige gefällige Kaufaufträge
Partikulier Schmidt
(4263) in Insterburg.

In Plauth per Freistadt stehen 12 sprungfähige, holländer
Bullen
von importirten Eltern stammend sowie ein sprungfähiger (4244
Eber
zum Verkauf.

Auf dem Dom. Wielkalonka bei Schönsee Wpr. stehen zum Verkauf
30 Stück angefleischte
Hammel
60 Stück zur Zucht geeignete
Mutterschafe
Rambouillet-Kreuzung. (4295



Der freihändige
Bockverkauf
aus meiner **Vollblut-Rambouillet-Schäferei** beginnt am 4. August cr. Preise zeitgemäß. (4298)
Domaine Steinau bei Tauer
im Juli 1893. H. Donner.

100 Stück
Mutter-Schafe und Hammel.
verkäuflich in (4271)
Wirry b. Driczmin.



Rambouillet-Stammheerde Dembowalonka
Kreis Briesen Westpreußen.
Sonnabend, d. 29. Juli 1893,
Nachmittags 2 Uhr:
Auktion
über ca. 50 sprungfähige Böcke mit schönem starken Körperbau. Taxpreise den Zeitverhältnissen entsprechend niedrig. Wagen auf vorherige Anmeldung Station Briesen Westpreußen. (1674)
Die Gutsverwaltung.
Nickel.

Hampshiredown-Vollblutheerde Wickbold
per Tharau.
Verkauf von Böcken und Mutterschafen. (4213)
A. Bluhme.

200 engl. Hammel
(weidefett), (4089)
30 Brackschafe
verkauft Dom. Hansfelde b Melno.

Englische Eberferkel und sprungfähige Bullen
verkauft Dom. Hofleben
(1923) p. Schönsee.

Kaufe jeden Posten (4320)
fette Schweine
und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. **Leon Stawowiak,** Viehhändler, Podgorz bei Thorn.